

Telefon: 233-24144
Telefax: 233-21136

**Referat für Arbeit
und Wirtschaft**
Beteiligungsmanagement
Weitere Beteiligungen

Kulturreferat

Stadtkämmerei

**Generalsanierung des Gasteig
Finanzierung
Änderung des MIP 2014 - 2018**

Philharmonie im Gasteig – Verbesserung der Akustik

Antrag Nr. 08-14 / A 01364 der Stadtratsfraktion der FDP vom 24.02.2010

Neues Konzept für die Philharmonie im Gasteig

Antrag Nr. 08-14 / A 03036 von Frau Stadträtin Ursula Sabathil vom 13.01.2012

Und zum wiederholten Mal: Die Philharmonie!!

Antrag Nr. 08-14 / A 03789 der Freien Wähler vom 12.11.2012

Alternative Standorte für die Institutionen im Gasteig rechtzeitig sichern

Antrag Nr. 14-20 / A 207 von Herrn Stadtrat Klaus Peter Rupp, Frau Stadträtin Bettina Messinger, Herrn Stadtrat Horst Lischka
vom 26.08.2014

Philharmonie am Gasteig soll saniert werden

Der Stadtrat beschließt, dass über diese Angelegenheit ein Bürgerentscheid stattfindet

Antrag Nr. 14-20 / A 00672 der AFD
vom 09.02.2015

Sanierung des Gasteig – in die Perspektive für den Gasteig baldmöglichst fachliche Expertise einbinden

Antrag Nr. 14-20 / 00673 der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen / RL
vom 10.02.2015

Einbeziehung des Münchner Stadtrats in die Konzertsaaldebatte

Antrag Nr. 14-20 / 00675 der Fraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / BAYERNPARTEI
vom 10.02.2015

Aktuelle Erkenntnisse und Pläne zum Thema Konzertsaal

Antrag Nr. 822 der Fraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / BAYERNPARTEI
vom 24.03.2015

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 02559

Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates am 01.07.2015

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	Um den Betrieb des Gasteig über das Jahr 2020 sicher zu stellen sind umfangreiche Sanierungsmaßnahmen notwendig. Da diese einen langen zeitlichen Vorlauf benötigen, sind zum jetzigen Zeitpunkt die hierzu erforderlichen weiteren Schritte einzuleiten, um die für eine Bedarfsgenehmigung und Vorplanungsauftrag erforderlichen Grundlagen zu erarbeiten.
Inhalt	In der Vorlage werden die notwendigen baulichen Maßnahmen zur Sanierung des Gasteig, die dazugehörigen Kosten sowie mögliche alternative Szenarien einer Generalsanierung inkl. einer Modernisierung dargestellt.
Entscheidungsvorschlag	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zur Generalsanierung des Gasteig bilden die in Pkt. 2.5 des Vortrags dargestellten Varianten die Grundlage für die weiteren Schritte. 2. Die GMG wird beauftragt, im Benehmen mit dem Kulturreferat ein Nutzerbedarfsprogramm mit einem Betriebskonzept erstellen zu lassen. Hierzu sind auch Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen zu den über die So-wieso-Maßnahmen hinausgehenden Bausteinen zu erstellen. Zeitgleich dazu wird das Baureferat beauftragt, unter Mitwirkung der GMG eine übergreifende Bestandsuntersuchung durchzuführen. 3. Nach Vorliegen des Nutzerbedarfsprogrammes sowie der übergreifenden Bestandsuntersuchung werden diese dem Stadtrat zur Bedarfsgenehmigung und zur Erteilung des Vorplanungsauftrages vorgelegt. 4. Das Baureferat wird beauftragt, zunächst befristet auf drei Jahre, die Einrichtung der unter Pkt. 7 beschriebenen 4,0 VZÄ-Stellen bei der Hauptabteilung Hochbau sowie die Stellenbesetzung beim Personal- und Organisationsreferat zu veranlassen. Das Baureferat wird beauftragt, die erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von bis zu 311.930,00 € entsprechend der tatsächlichen Besetzung der Stellen im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2016 bzw. im Büroweg bei den Ansätzen der Personalauszahlungen beim Kostenstellenbereich Hochbau, Unterabschnitt 6010 anzumelden. Im Ergebnishaushalt entsteht bei der Besetzung mit Beamten/-innen durch die Einbeziehung der erforderlichen Pensions- und Beihilferückstellungen ein zusätzlicher Personalaufwand in Höhe von bis zu

	<p>50% des Jahresmittelbetrages. Das notwendige Personal wird als unabweisbar anerkannt, da zeitgleich mit der Erstellung des Nutzerbedarfsprogrammes bereits die übergreifende Bestandsuntersuchung durchgeführt werden soll.</p> <p>5. Das Baureferat wird beauftragt, die einmalig erforderlichen Sachmittel zur Einschaltung eines Ingenieurbüros für übergreifende Bestandsprüfungen - wie unter Pkt. 3.2 aufgeführt - im Haushaltsjahr 2015 in Höhe von 200.000 € auf dem Büroweg bei der Stadtkämmerei HA II/1 zu beantragen. Die ebenfalls unter Pkt. 3.2 aufgeführten weiteren 300.000 € zur Beauftragung von Firmen für Gutachten und Materialuntersuchungen sollen bei Bedarf durch das Baureferat auf dem Büroweg bei der Stadtkämmerei HA II/1 für das Haushaltsjahr 2015 beantragt werden. Die Bereitstellung der Mittel erfolgt wie im Vortrag des Referenten unter Punkt 3.2 und Pkt. 7 dargestellt. Die Maßnahmen werden als unabweisbar anerkannt, da zeitgleich mit der Erstellung des Nutzerbedarfsprogrammes bereits die übergreifende Bestandsuntersuchung durchgeführt werden soll.</p> <p>6. Dem Akutsanierungsplan für die Jahre 2018/2019 gemäß Pkt. 5 des Vortrags mit Kosten i.H.v. bis zu 7,8 Mio. € (inkl. nicht abzugsfähiger Vorsteuer) wird zugestimmt.</p> <p>7. Die GMG wird beauftragt, im Benehmen mit dem Kulturreferat den Nutzerbedarf für die Interimsspielstätten festzulegen und rechtzeitig Alternativstandorte zu prüfen.</p> <p>8. Die Anpassung des Betriebsmittelzuschusses für die Gasteig München GmbH bis 2019 und des Investitionszuschusses bis 2019 wird genehmigt. Das derzeit gültige MIP 2014 – 2018 wird geändert.</p> <p>9. Die für die Auszahlung des Betriebsmittelzuschusses benötigten Mittel für das Produkt 6450000 Beteiligungsmanagement auf der Finanzposition 3400.715.2000.1 Förderung sonst. Kultureinrichtungen, Zuschuss an Gasteig München GmbH sowie die für den Investitionszuschuss auf der Finanzposition 3400.985.3852.3 benötigten Mittel werden zentral finanziert und im Haushaltsplanverfahren angemeldet. Die Finanzierung der Maßnahme ist unabweisbar.</p> <p>10. Die Stadtkämmerei wird ermächtigt, bei Bedarf pro</p>
--	---

	<p>Haushaltsjahr Umschichtungen im Büroweg zwischen den investiven und konsumtiven Zuschussmitteln vorzunehmen.</p> <p>11. Der Antrag Nr. 08-04 / A 01364 der Stadtratsfraktion der FDP vom 24.02.2010 „Philharmonie im Gasteig – Verbesserung der Akustik“ ist hiermit geschäftsordnungsgemäß erledigt.</p> <p>12. Der Antrag Nr. 08-14 / A 03036 von Frau Stadträtin Ursula Sabathil vom 13.01.2012 „Neues Konzept für die Philharmonie im Gasteig“ ist hiermit geschäftsordnungsgemäß erledigt.</p> <p>13. Der Antrag Nr. 08-14 / A 03789 der Freien Wähler vom 12.11.2012 „Und zum wiederholten Mal: Die Philharmonie“ ist hiermit geschäftsordnungsgemäß erledigt.</p> <p>14. Der Antrag Nr. 14-20 / A 207 von Herrn Stadtrat Klaus Peter Rupp, Frau Stadträtin Bettina Messinger, Herrn Stadtrat Horst Lischka vom 26.08.2014 „Alternative Standorte für die Institutionen im Gasteig rechtzeitig sichern“ ist hiermit geschäftsordnungsgemäß erledigt.</p> <p>15. Der Antrag Nr. 14-20 / A 672 der AFD vom 09.02.2015 „Philharmonie am Gasteig soll saniert werden. Der Stadtrat beschließt, dass über diese Angelegenheit ein Bürgerentscheid stattfindet“ ist hiermit geschäftsordnungsgemäß erledigt.</p> <p>16. Der Antrag Nr. 14-20 / A 673 von der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen / RL vom 10.02.2015 „Sanierung des Gasteig – in die Perspektive für den Gasteig baldmöglichst fachliche Expertise einbinden“ ist hiermit geschäftsordnungsgemäß erledigt.</p> <p>17. Der Antrag Nr. 14-20 / 00675 der Fraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / BAYERNPARTEI vom 10.02.2015 „Einbeziehung des Münchner Stadtrats in die Konzertsaaldebatte“ ist hiermit geschäftsordnungsgemäß erledigt.</p> <p>18. Der Antrag Nr. 14-20 / 00822 der Fraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / BAYERNPARTEI vom 24.03.2015 „Aktuelle Erkenntnisse und Pläne zum Thema Konzertsaal“ ist hiermit geschäftsordnungsgemäß erledigt.</p>
Gesucht werden kann im RIS auch nach	Gasteig, Philharmonie, Philharmoniker, Carl-Orff-Saal, Münchner Stadtbibliothek, MVHS

Telefon: 233-24144
Telefax: 233-21136

**Referat für Arbeit
und Wirtschaft**
Beteiligungsmanagement
Weitere Beteiligungen

Kulturreferat

Stadtkämmerei

Generalsanierung des Gasteig
Finanzierung
Änderung des MIP 2014 - 2018

Philharmonie im Gasteig – Verbesserung der Akustik

Antrag Nr. 08-14 / A 01364 der Stadtratsfraktion der FDP vom 24.02.2010

Neues Konzept für die Philharmonie im Gasteig

Antrag Nr. 08-14 / A 03036 von Frau Stadträtin Ursula Sabathil vom 13.01.2012

Und zum wiederholten Mal: Die Philharmonie!!

Antrag Nr. 08-14 / A 03789 der Freien Wähler vom 12.11.2012

Alternative Standorte für die Institutionen im Gasteig rechtzeitig sichern

Antrag Nr. 14-20 / A 207 von Herrn Stadtrat Klaus Peter Rupp, Frau Stadträtin Bettina Messinger, Herrn Stadtrat Horst Lischka
vom 26.08.2014

Philharmonie am Gasteig soll saniert werden

Der Stadtrat beschließt, dass über diese Angelegenheit ein Bürgerentscheid stattfindet

Antrag Nr. 14-20 / A 00672 der AFD
vom 09.02.2015

Sanierung des Gasteig – in die Perspektive für den Gasteig baldmöglichst fachliche Expertise einbinden

Antrag Nr. 14-20 / 00673 der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen / RL
vom 10.02.2015

Einbeziehung des Münchner Stadtrats in die Konzertsaaldebatte

Antrag Nr. 14-20 / 00675 der Fraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / BAYERNPARTEI
vom 10.02.2015

Aktuelle Erkenntnisse und Pläne zum Thema Konzertsaal

Antrag Nr. 822 der Fraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / BAYERNPARTEI
vom 24.03.2015

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 02559

Vorblatt zur Beschlussvorlage der Vollversammlung am 01.07.2015
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag des Referenten	2
1 Ausgangslage	4
1.1 Grundsätzliches zum Gasteig	4
1.2 Derzeitige Nutzungskonzeption.....	4
1.3 Durchgeführte Sanierungen.....	6
2 Varianten für Sanierungs- /Modernisierungsmaßnahmen	7
2.1 Abriss und Neubau.....	8
2.2 Beibehaltung des Status Quo.....	8
2.3 Grundsanierung des Gasteig (Sowieso Maßnahmen) – Masterplan 3.03.....	9
2.4 Grundsanierung zuzüglich Modernisierungen	12
2.5 Fazit.....	16
3 Weiteres Vorgehen	18
3.1 Nutzeranforderungen / Nutzerbedarfsprogramm	18
3.2 Verfahren / Zeitplan	19
3.3 Baurechtliche Genehmigungsfähigkeit.....	19
4 Interimsquartiere / -betrieb	20
5 Akutsanierungsplan 2018/19	20
6 Änderung Haushalt RAW 2015 ff. und MIP 2014 – 2018	23
7 Personalbedarf des Baureferates	24
8 Finanzierung der Maßnahme	25
9 Beihilferechtliche Betrachtung / Vergaberecht	25
10 Bauherr	25
11 Behandlung offener Stadtratsanträge	26
II. Antrag des Referenten	29
III. Beschluss	32

Telefon: 233-24144
Telefax: 233-21136

**Referat für Arbeit
und Wirtschaft**
Beteiligungsmanagement
Weitere Beteiligungen

Kulturreferat

Stadtkämmerei

**Generalsanierung des Gasteig
Finanzierung
Änderung des MIP 2014 - 2018**

Philharmonie im Gasteig – Verbesserung der Akustik

Antrag Nr. 08-14 / A 01364 der Stadtratsfraktion der FDP vom 24.02.2010

Neues Konzept für die Philharmonie im Gasteig

Antrag Nr. 08-14 / A 03036 von Frau Stadträtin Ursula Sabathil vom 13.01.2012

Und zum wiederholten Mal: Die Philharmonie!!

Antrag Nr. 08-14 / A 03789 der Freien Wähler vom 12.11.2012

Alternative Standorte für die Institutionen im Gasteig rechtzeitig sichern

Antrag Nr. 14-20 / A 207 von Herrn Stadtrat Klaus Peter Rupp, Frau Stadträtin Bettina Messinger, Herrn Stadtrat Horst Lischka
vom 26.08.2014

Philharmonie am Gasteig soll saniert werden

Der Stadtrat beschließt, dass über diese Angelegenheit ein Bürgerentscheid stattfindet

Antrag Nr. 14-20 / A 00672 der AFD
vom 09.02.2015

Sanierung des Gasteig – in die Perspektive für den Gasteig baldmöglichst fachliche Expertise einbinden

Antrag Nr. 14-20 / 00673 der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen / RL
vom 10.02.2015

Einbeziehung des Münchner Stadtrats in die Konzertsaaldebatte

Antrag Nr. 14-20 / 00675 der Fraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / BAYERNPARTEI
vom 10.02.2015

Aktuelle Erkenntnisse und Pläne zum Thema Konzertsaal

Antrag Nr. 822 der Fraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / BAYERNPARTEI
vom 24.03.2015

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 02559

11 Anlagen

Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates am 01.07.2015

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

Eine Behandlung in einem vorberatenden gemeinsamen Ausschuss war nicht möglich, weil umfangreiche Abstimmungsprozesse erforderlich waren; die Befassung der heutigen Vollversammlung ist erforderlich, um den vorgesehenen Zeitplan für die Projektrealisierung einhalten zu können.

Zusammenfassung:

Eine Generalsanierung des Gasteig, in dem die Münchner Philharmoniker, Münchner Stadtbibliothek, Münchner Volkshochschule und die Hochschule für Musik und Theater situiert sind, ist spätestens 2020 dringend erforderlich, da Gebäude sowie betriebs- und sicherheitstechnische Anlagen teilweise das Ende ihrer Nutzungsdauer erreichen. Der von der Gasteig München GmbH erstellte Masterplan 3.03 zeigt die notwendigen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Betriebs auf. Da es sinnvoll sein kann, bei den ohnehin durchzuführenden Baumaßnahmen auch Modernisierungen (z.B. Optimierung Akustik Philharmonie) vorzunehmen bzw. aktuelle Nutzeranforderungen umzusetzen, um die Zukunftsfähigkeit des Hauses auch für die nächsten Jahre zu garantieren, wurden hierzu verschiedene Varianten untersucht.

Unter Punkt 2 der Vorlage werden die in die Überlegungen zur Generalsanierung und Modernisierung des Gasteig einbezogenen Varianten aufgeführt, die grundsätzlich weiterverfolgt werden könnten.

Alleine aufgrund der notwendigen Grundsanierung des Gasteig ist gemäß des vorliegenden Masterplans eine mindestens 2-jährige Schließung des gesamten Gebäudes, inklusive der Philharmonie, ab 2020 erforderlich. Die Umsetzung darüber hinaus gehender Umbaumaßnahmen / Modernisierungen würde die Schließzeit noch verlängern sowie ggf. auch zu einer Verschiebung des Baubeginns führen.

In einem Abstimmungsgespräch am 02.02.2015 zwischen Herrn Ministerpräsidenten Seehofer und Herrn Oberbürgermeister Reiter wurde vereinbart, zu prüfen, ob die Beheimatung des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks (BRSO) in einer grundlegend neu zu gestaltenden Philharmonie im Gasteig bei Mitnutzung eines renovierten Herkulesaals auch durch die Münchner Philharmoniker möglich ist („Zwillingslösung“).

Das Kulturreferat führte hierzu in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, den Münchner Philharmonikern, dem BRSO, der Geschäftsführung der Gasteig München GmbH und einem Vertreter der priva-

ten Musikveranstalter eine Untersuchung durch, um zu klären, ob eine gemeinsame Bespielung der Philharmonie sowie des renovierten Herkulessaals durch beide Orchester und private Veranstalter auch programmtechnisch möglich ist.

Diese Studie liegt inzwischen vor und kommt zu folgenden Ergebnissen:

Eine Umsetzung der Zwillingslösung ist grundsätzlich realisierbar, jedoch führen die nicht unerheblichen Konsequenzen und Risiken dazu, dass den Orchestern eine Zwillingslösung nicht empfohlen werden kann:

- Zum einen wird mit einer Einschränkung der Planungsflexibilität auf der Orchesterseite gerechnet, die zu erheblichen Risiken in der Realisierbarkeit von Konzerten führen würde. Hier wäre mit qualitativen Einschränkungen bezogen auf Gastkünstler und Dirigenten oder gar mit Streichung der jeweiligen Projektphase zu rechnen. Dies hätte eine Verschlechterung der Qualität der Orchesterarbeit wie auch der Wettbewerbsfähigkeit zur Folge.
- Des weiteren wäre durch die Verschiebung der Platzkapazität mit finanziellen Konsequenzen zu rechnen. Für die Münchner Philharmoniker ist von einem Rückgang der angebotenen Kapazitäten von 24.000 bis 30.000 Plätzen auszugehen. Der Einnahmeverlust würde voraussichtlich bis zu 700 T€ pro Jahr betragen. Ein Ausgleich des Kapazitätsverlusts durch Erhöhung der Konzertzahlen wäre bis zu rd. 2/3 möglich, allerdings müssten dazu die Belastungen des Orchesters bis an die Grenze gebracht bzw. zusätzliche Orchestermusiker eingekauft werden.
- Durch die häufigen Wechsel zwischen beiden Konzertsälen müssten beide Orchester mit höheren Transport- und Mietkosten rechnen. Für die Münchner Philharmoniker würden rd. 190 T€ bis 230 T€ Mehrkosten für Transporte und Mieten im Herkulesaal anfallen.
- Die Abonnementstrukturen wären in der bisherigen Form nicht aufrecht zu erhalten. Die Münchner Philharmoniker müssten 2 von 10 Abonnement-Reihen vom Gasteig in den Herkulesaal verlegen, was aufgrund der geringeren Sitzplatzzahl im Herkulesaal zu einem Abonnentenrückgang von rd. 7 – 9 % führen würde. Für die privaten Konzertveranstalter ändern sich die zur Verfügung stehenden Zeitfenster nicht, jedoch würde die Zwillingslösung engere Planungszeiträume mit sich bringen. Des weiteren würde die Zahl der komplett orchesterfreien Wochen abnehmen, dies führt u.U. dazu, dass die Realisierung mehrtägiger Veranstaltungsprojekte deutlich erschwert würde.

Landeshauptstadt München und Freistaat Bayern haben daher mitgeteilt, die Zwillingslösung nicht weiter zu verfolgen.

Für die weiteren Planungen wird daher mit der Bespielung mit einem Hausorchester ausgegangen. Die Bedingungen für Gastorchester (Backstagebereiche) sollen dennoch verbessert werden.

Derzeit existieren lediglich sehr grobe erste Kostenüberlegungen. Eine einigermaßen belastbare Kostenschätzung kann erst nach Erstellen einer Vorplanung abgegeben werden. Hierzu ist zunächst die Erarbeitung eines Nutzerbedarfsprogramms samt Betriebskonzept erforderlich.

1 Ausgangslage

1.1 Grundsätzliches zum Gasteig

Die Gasteig München GmbH (GMG) wurde im Jahr 1982 gegründet. Alleinige Gesellschafterin ist die Landeshauptstadt München. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 1.050.000 €. Gegenstand des Unternehmens ist die Anmietung und der Betrieb des Gasteigs einschließlich der Durchführung von Veranstaltungen sowie seine Weitervermietung, in der Hauptsache an die Münchner Stadtbibliothek, das Richard-Strauss-Konservatorium (heute die staatliche Hochschule für Musik und Theater), die Münchner Volkshochschule GmbH – Akademie für Erwachsenenbildung, das Kulturreferat und die Münchner Philharmoniker entsprechend dem von der Landeshauptstadt München zu bestimmenden kulturellen Zweck des Hauses. Darüber hinaus werden die Räumlichkeiten an private Konzertveranstalter und Kulturakteure vermietet.

Die Gesellschaft hat von der Allgemeinen Kommunal-Leasing Objekt Gasteig GmbH & Co. KG den Gasteig auf die Dauer von 45 Jahren bis 2030 gemietet. Die Miete beträgt derzeit 3.280 T€ p.a.. Ab dem Jahr 2016 sind die Bankkredite i.H.v. ursprünglich 54,7 Mio. € getilgt; um die dann noch bestehenden Gesellschafterdarlehen der LHM i.H.v. 106 Mio. € zu tilgen, wird die Miete nach 2016 7.292 T€ p.a. betragen. Der LHM steht im Jahr 2030 ein Ankaufsrecht am Erbbaurecht zu. Der Kaufpreis i.H.v. 14.462 T€ entspricht dabei dem kalkulatorischen Restbuchwert.

Abkürzungen der Gebäudeteile und Institute:

BI – Gebäudeteil Bibliothek

PC – Gebäudeteil Philharmonie / Carl-Orff-Saal

RV – Gebäudeteil Hochschule für Musik und Theater München / Volkshochschule

MSB – Münchner Stadtbibliothek

MVHS – Münchner Volkshochschule

HMT – Hochschule für Musik und Theater München

1.2 Derzeitige Nutzungskonzeption

Die Vollversammlung des Stadtrats hatte am 18.01.1984 das bis heute gültige Nutzungskonzept Gasteig beschlossen:

„Der Gasteig ist ein Mittelpunkt des städtischen Kulturlebens. Das Primat des Kulturreferats und der Institute des Kulturreferats für die Belegung sämtlicher Einrichtungen des

Hauses ist – im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel – unbestritten (...) Die Verantwortung für die kulturellen Inhalte Am Gasteig liegt, da dies Teil der städtischen Kulturarbeit und Kulturverwaltung ist, beim Kulturreferat (...) Unbestritten sind die sich hieraus ergebenden Nutzungsprioritäten für die Am Gasteig zur Verfügung stehenden Veranstaltungsraumkapazitäten:

1. Veranstaltungen der Institute Am Gasteig
2. Veranstaltungen des Kulturreferats
3. Vom Kulturreferat geförderte Veranstaltungen Dritter
4. Vom Kulturreferat empfohlene Veranstaltungen Dritter (gleich ob gefördert oder kommerziell)
5. Kulturelle Veranstaltungen der Betriebsgesellschaft
6. Kulturelle Veranstaltungen Dritter
7. nichtkulturelle Veranstaltungen der Betriebsgesellschaft
8. nichtkulturelle Veranstaltungen Dritter“

Der Gasteig wird derzeit von folgenden Institutionen genutzt:

Münchner Stadtbibliothek

Die Münchner Stadtbibliothek am Gasteig besuchen täglich rund 3.000 Münchner Bürgerinnen und Bürger. Auf einer Fläche von ca. 27.000 m² stehen 1,3 Millionen Medien zur Verfügung. In der Kinder- und Jugendbibliothek werden davon auf 2 Ebenen rund 60.000 Medien angeboten. Im Vortragssaal der Stadtbibliothek finden jährlich rund 300 Veranstaltungen, Vorlesungen, Vorträge, Filmvorführungen statt. Darüber hinaus befinden sich in der Zentrale am Gasteig die größte kommunale Musikbibliothek Deutschlands sowie die umfangreichste Fachbibliothek für Philatelie und Postgeschichte in Europa. Von den rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Münchner Stadtbibliothek arbeiten rund 270 in der Zentrale am Gasteig.

Münchner Volkshochschule GmbH (MVHS)

Die MVHS hat im Gasteig eine Fläche von ca. 3.870 m² angemietet. 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Bereich zentrale Dienstleistungen und den Programmbereichen haben hier ihren Arbeitsplatz. Die MVHS bietet im Gasteig ein breitgefächertes allgemeines und berufsbezogenes Weiterbildungsprogramm mit entsprechender Beratung, Angebote zur sprachlichen Integration und kulturellen Teilhabe sowie mit der Offenen Akademie ein öffentliches Forum für aktuelle Themen und Debatten. Die „Aspekte Galerie“ ist als zentrale Galerie und Ausstellungsfläche der MVHS fester Bestandteil des Programms. Mehr als 1.000 Menschen besuchen täglich Veranstaltungen der MVHS im Gasteig.

Münchner Philharmoniker

Die Münchner Philharmoniker nutzen im Gasteig in erster Linie die Philharmonie einschließlich Backstagebereich mit einer Platzkapazität von ca. 2.400 Sitzplätzen. Das Or-

chester, dem ca. 120 Musikerinnen und Musiker angehören, veranstalten hier rund 80 klassische Konzerte pro Spielzeit. Darüber hinaus bieten die Philharmoniker im Gasteig im Rahmen des Vermittlungsprogramms „Spielfeld Klassik“ öffentliche Generalproben, Konzerteinführungen, Instrumentendemonstrationen, Workshops etc. an. Pro Spielzeit nehmen ca. 200.000 Besucher und Besucherinnen das Angebot der Philharmoniker im Gasteig wahr. In der Verwaltung, die ebenfalls im Gasteig angesiedelt ist, arbeiten ca. 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Kulturreferat

Das Kulturreferat hat keine festen Räumlichkeiten im Gasteig angemietet, ermöglicht aber durch Übernahme von Mietkosten oder Vergabe von Belegungskontingenten über 200 Kulturveranstaltungen pro Jahr in den Sälen des Gasteig. Die Bandbreite der Veranstaltungsformate geht quer durch alle Kunstsparten, der Schwerpunkt liegt im zeitgenössischen Bereich. Dazu zählen insbesondere große internationale Festivals wie die Münchner Biennale, das Theaterfestival Spielart, Dance, sowie das Filmfest München, das Literaturfest mit der Bücherschau und der ARD-Wettbewerb. Das Klangfest, digitalanalog, der Tag der Hobby- und Laienmusik sowie viele andere Veranstaltungen werden ebenso vom Kulturreferat gefördert.

Hochschule für Musik und Theater München

Die staatliche Hochschule für Musik und Theater München hat zur Erfüllung ihres Ausbildungsauftrages im Gasteig ca. 52 Unterrichtsräume, 36 Übungsräume sowie 16 Verwaltungsräume angemietet. Darüber hinaus nutzt die Hochschule die Konzertsäle (Kleiner Konzertsaal, Black Box, Carl-Orff-Saal, Philharmonie) temporär für Aufführungen. Im Gasteig sind u.a. die Studiengänge Jazz, Volksmusik, Musik- und Kulturmanagement, Orchesterinstrumente konzentriert. Mit einer Reihe von Konzertveranstaltungen, öffentlichen Prüfungen, Wettbewerben sowie Workshops belebt die Hochschule für Musik und Theater wesentlich den Gasteig.

Private Veranstalter

Auf die privaten Konzertveranstalter und Kulturakteure, die die Aufführungssäle im Gasteig nutzen, soll an dieser Stelle besonders hingewiesen werden. Mit ihren hochkarätigen Orchester-, Jazz- und Popkonzerten bereichern sie wesentlich das Musikleben in München.

Eine weiterführende Abstimmung mit den Akteuren ist unbedingt erforderlich. Ihre Belange sollten bei den weiteren Konzeptionen und Planungen gleichwertig neben den im Gasteig ansässigen Instituten berücksichtigt werden.

1.3 Durchgeführte Sanierungen

Der Stadtrat hat sich in den vergangenen Jahren wiederholt mit dem Sanierungsbedarf des Gasteig befasst (siehe Anlage 1). Ein Grundsatzbeschluss zur Sanierung des Ga-

steig wurde vom Stadtrat bisher aufgrund der noch offenen Entscheidung des Freistaats Bayern zum Bau eines weiteren Konzertsaals nicht gefasst; siehe hierzu auch die Ausführungen unter Ziffer 11 des Vortrags zu den noch offenen Stadtratsanträgen. Ein weiteres Zuwarten ist nun jedoch aufgrund der wegen der Komplexität und Größe des Gebäudes langen Planungs- und Vorlaufzeiten nicht mehr möglich, da die Betriebssicherheit des Gasteig sonst gefährdet wäre.

Bereits in den vergangenen Jahren wurden am Gasteig jedoch die laufend notwendigen Sanierungsmaßnahmen durchgeführt. Neben den in der Anlage 1 genannten Dringlichkeitsplänen I und II der Jahre 2011 bis 2017 betrifft dies die in der Anlage 2 zusammengefassten Maßnahmen.

2 Varianten für Sanierungs- /Modernisierungsmaßnahmen

Eine Übersicht wichtiger von der GMG in den letzten Jahren veranlassten Untersuchungen zum Gasteig liegt als Anlage 3 bei.

Für alle im Folgenden dargestellten Varianten gelten folgende Prämissen:

- Für die Grundsanierung ist eine mindestens 2-jährige Schließung des gesamten Gebäudes, inkl. der Philharmonie erforderlich. Eine Umsetzung darüber hinaus gehender Umbaumaßnahmen / Modernisierungen verlängert die Schließzeit auf rd. 4 – 5 Jahre.
- Die Planungsdauer hängt vom gewählten Umfang der Modernisierungen ab.
- Ein Baubeginn im Jahr 2020 ist **aus Sicht des Baureferats** ambitioniert aber aus derzeitiger Sicht realistisch, soweit das Nutzerbedarfsprogramm im Jahr 2016 beschlossen wird und unmittelbar daran anschließend die Planungen begonnen werden können.
- Bei den bislang vorliegenden Unterlagen handelt es sich ausschließlich um Projektstudien bzw. Konzeptskizzen mit noch geringer bis sehr geringer Planungstiefe. Die einzelnen Studien zum Umbau der Philharmonie und zur Sanierung des Gasteig sind zudem voneinander unabhängig als isolierte „Bausteine“ erstellt worden und beinhalten noch **keine Gesamtschau** für alle durchzuführenden Baumaßnahmen im Gasteig im heute angestrebten Sanierungs- und Modernisierungsumfang. Insbesondere sind dabei noch z.B. Betrachtungen zum **Entfall des Bestandsschutzes** bei einem Umbau bzw. einer Generalsanierung im Hinblick auf erweiterten Brandschutz und energetische Sanierung anzustellen.
- Die genannten Kosten stellen aufgrund des sehr frühen Planungsstands nur eine sehr grobe erste Kostenüberlegung dar.
- Bei den genannten Kosten handelt es sich ausnahmslos um Nettobeträge, zu denen je nach Finanzierungsvariante bis zu 19 % nicht abzugsfähiger Vorsteuer hinzuzurechnen wären.

- Interimskosten können noch nicht beziffert werden, da derzeit weder die Schließzeit noch die Interimsspielstätten bekannt sind, jedoch ist von einem höheren zweistelligen Millionenbetrag auszugehen.

Im Folgenden werden alle denkbaren Varianten zum weiteren Vorgehen vorgestellt. Bei einigen handelt es sich nur um theoretische Überlegungen, die jedoch aus Gründen der Vollständigkeit aufgeführt werden.

2.1 Abriss und Neubau

Im Zuge der Diskussion um die Generalsanierung wurde vor dem Hintergrund der relativ hohen Aufwendungen für die Sanierung immer wieder die Frage gestellt, ob nicht auch ein Neubau des Gasteig in Frage käme.

Für einen Abriss und Neubau rechnet die GMG mit einer Bauzeit von rd. 5 Jahren. Der Abriss würde zusätzlich ca. 1,5 Jahre dauern. Da es derzeit noch keine Planungen für einen Neubau gibt, kann auch keine belastbare Aussage zu eventuellen Kosten- und Terminauswirkungen eines Neubaus getroffen werden.

2.2 Beibehaltung des Status Quo

In den kommenden Jahren müssen im Gasteig weiterhin dringende Sanierungsmaßnahmen, ähnlich den derzeitigen Dringlichkeitsplänen, durchgeführt werden. Die bisher üblicherweise für die Durchführung von Baumaßnahmen genutzten spielarmen Sommermonate („spielarm“ betrifft nur die Säle, nicht die MVHS, die Münchner Stadtbibliothek, die Hochschule für Musik und Theater) würden nicht mehr ausreichen. Die Sanierungszeiträume müssten zukünftig voraussichtlich stark ausgeweitet werden, mit entsprechenden Einschränkungen für alle Nutzer. Es würden darüber hinaus kaum Modernisierungen oder Qualitätsverbesserungen realisiert.

Da die bisherigen Langfristplanungen davon ausgehen, dass eine Generalsanierung mit temporärer vollständiger Einstellung des Betriebs im gesamten Gasteig im Jahr 2020 beginnt, existiert keine langfristige Planung dafür, auf welche Art dringliche Sanierungen ab 2020 und in den folgenden Jahren im „laufenden Betrieb“ durchgeführt werden können. Als grober Anhaltspunkt für die durchzuführenden Maßnahmen könnten die „Sowieso Maßnahmen“ des Masterplans (s. Punkt 2.3) dienen. Synergieeffekte aufgrund einer kompakten Bauausführung könnten dann jedoch nicht genutzt werden. Eine Kosten- und Terminplanung für einen Sanierungsablauf für den Fall, dass eine Generalsanierung nicht zur Ausführung kommt, lässt sich nur in Form eines vollständig neu zu entwickelnden Masterplans bewerkstelligen. Hierzu müssten insbesondere die Restnutzungsdauern der technischen Anlagen unter Berücksichtigung bereits durchgeführter Teilsanierungen neu bewertet werden.

Diese Variante kann keine Alternative zur Ausführung der unter 2.3 beschriebenen Mindestsanierung des Gasteig darstellen, insbesondere könnten Synergieeffekte durch die Bündelung von Maßnahmen nicht genutzt werden.

Die Kosten beliefen sich auf ca. 177 Mio. € zzgl. nicht abziehbarer Vorsteuer (Stand Grobkostenschätzung 2013 bei Baubeginn 2018). Dieser Wert kann jedoch nur als äußerst grober Anhaltspunkt dienen, ein entsprechender Plan müsste neu entwickelt werden, um einen Vergleich mit den Kostenangaben zu den anderen Varianten (unterstellter Baubeginn 2020) herstellen zu können.

2.3 Grundsanierung des Gasteig (Sowieso Maßnahmen) – Masterplan 3.03

Die GMG hat 2009, auch aufgrund der Stadtratsbeschlüsse vom 12.06.2007 und 29.10.2008, einen sog. Masterplan für den gesamten Gebäudekomplex Gasteig inklusive der Stadtbibliothek sowie eine Machbarkeitsstudie zur Verbesserung der Raumakustik in der Philharmonie erstellt. Dieser Masterplan sowie die Varianten zur Verbesserung der Raumakustik wurden dem Stadtrat am 18./26.1.2011 zur Kenntnis gebracht.

Im Masterplan wird von einem Baubeginn 2020 ausgegangen, die Kostenwerte im Masterplan wurden auf diesen Baubeginn abgestimmt und dem Aufsichtsrat zuletzt von der GMG in einer Sondersitzung am 30.04.2014 vorgestellt. Im Rahmen der weiteren Vorbereitungen des Beschlusses wurde er bzgl. einiger Details ergänzt und liegt nun in der Fassung 3.03 vor. In diesem Szenario sind diejenigen Maßnahmen enthalten, die aufgrund sicherheitsrelevanter, nutzungs- oder betriebstechnischer Erfordernisse auf jeden Fall umgesetzt werden müssen. In geringem Umfang können hier Modernisierungen und Anpassungen an betriebliche Notwendigkeiten mit berücksichtigt werden. Darüber hinausgehende Modernisierungsmaßnahmen bedürften grundlegender Überplanungen.

Die baulichen und technischen Maßnahmen bilden nicht die weitergehenden Modernisierungswünsche der Nutzer ab. Für die Philharmonie und den Carl-Orff-Saal bedeutet dies eine reine Sanierung und den Erhalt der räumlichen Struktur ohne weiterführende Verbesserungsmaßnahmen. Die Münchner Stadtbibliothek wird in der Basisvariante instandgesetzt und der Gebäudeteil RV mit der MVHS und der Hochschule für Musik und Theater wird ebenfalls ohne weitere Nutzungsänderung saniert. Dieses Szenario beinhaltet somit keine Gebäudeerweiterungen und keine Nutzungsänderungen von Räumen. Die einzige Ausnahme bildet die Optimierung der „Ladezone Kellerstraße“ und das Vorhaben „Philharmonie Internet“.

Folgende wesentliche Maßnahmen sind gemäß Masterplan vorgesehen:

Gebäudeteil	Maßnahmen
Philharmonie	Sicherheitstechnik, Leitungstechnik, Vernetzung, Notfall-Warnsystem, Entrauchung des Saales, Sanierung der Bestuhlung im Saal, Sanierung des Parketts im Saal und auf dem Podium, Bühnentechnik, Klimatisierung, Elektrotechnik, Medientechnik, Regieräume, Feuerlöschanlagen Keine Verbesserung kann bei diesem Szenario in den Bereichen Raumakustik, Zugänglichkeiten und Barrierefreiheit im Saal sowie Foyers erreicht werden. Weitere Aufzüge sind nicht vorgesehen.
Carl-Orff-Saal	Sicherheitstechnik, Schadstoffentsorgung, Sanierung der Bestuhlung im Saal, Sanierung des Parketts im Saal und auf dem Podium, Bühnentechnik, Medientechnik (Licht- und Ton-Regie) Keine Verbesserung hinsichtlich flexibler Nutzung
Ladezone	Bauliche Lösung für gesamte Be- und Entladetätigkeit des Veranstaltungs- und Gebäudemanagements in der Kellerstraße („Kleine Lösung“)
Bibliothek	Sanierung der Elektro- und Sicherheitstechnik, Sanierung der Klimatechnik, Schadstoffsanierung von Decken und Wandverkleidungen, energetische Sanierung, Auswechseln von Brandschutztüren, Einbau eines Doppelbodens, Erneuerung der gesamten Datentechnik, Feuerlöschanlagen
Vortragssaal der Bibliothek	Sanierung der Haustechnik (Heizung, Belüftung, Beleuchtung, Elektrotechnik), Anpassung der Medien- und Datentechnik, Schadstoffsanierung
RV (Hochschule für Musik und Theater / Münchner VHS)	Sicherheitstechnische Sanierung der Büro-, Unterrichts- und Besprechungsräume (ELA-Anlage, Brandmeldeanlage), Sanierung der Gebäudetechnik (Raumluftechnik, Elektrotechnik, Sanitäranlagen), Behebung baulicher Mängel (Dachbeläge, Bodenbeläge, Fugen, Schadstoffentsorgung), Ersatz Fernmeldeverteiler, Feuerlöschanlagen
Ü-Raum	Erneuerung der passiven und aktiven elektronischen Komponenten, Schutz der Datennetzverteiler gegen Außenklimaeinflüsse
Philharmonie – Internet	Einrichtung einer „digitalen Konzerthalle“ zur Übertragung ausgewählter Konzerte ins Internet. Installation von Kameras, Einrichtung einer Bildregie sowie technischer Schnittstellen zu vorhandenen Systemen
Betriebs-Kommunikationssysteme	Sanierung bzw. Erneuerung (Betrifft Bereiche, die nicht bereits durch andere Vorhaben abgedeckt sind.)
Informationssysteme	Erneuerung Bildschirminformationssysteme, SAT-Anlage, Einrichtung eines WLAN-Gastzugangs

	(Betrifft Bereiche, die nicht bereits durch andere Vorhaben abgedeckt sind.)
Philharmonie Orgel	Überarbeitung des Orgel-Prospekts, Austausch von mehreren Pfeifen, Reinigung, Nachintonation, Stimmung
Wegeleitsystem	Neues Wegeleitsystem (nur einzelne Bausteine), ggf. in Verbindung mit neuem Bildschirminformationssystem
Black Box	Sanierung des Parketts im Saal, Sanierung des Regieraumes
Elektronische Sicherheitssysteme	Neuerstellung der elektronischen Sicherheitssysteme (Ruf- und Alarmierungsanlage, Brandmeldeanlage, Videoüberwachungsanlage) (Betrifft Bereiche, die nicht bereits durch andere Vorhaben abgedeckt sind.)
Philharmonie Mobiliar Foyer	Erneuerung der Theke der Besuchergarderobe sowie München Ticket – Abendkasse
RV Mobiliar Foyer	Sanierung des Präsentationsmobiliars und der Theken der MVHS, der Garderobe Münchner Stadtbibliothek
Erneuerung Bürokommunikation	Anpassung bzw. Erneuerung der Datennetze in Bereichen, die nicht bereits durch andere Vorhaben abgedeckt sind
Konzepte	Alle Konzepte, welche zur Fachplanung und zur Umsetzung der baulichen und technischen Maßnahmen benötigt werden: Brandschutzkonzept, Sicherheitskonzept, Studie „Verbesserung der Barrierefreiheit“, Studie „Wegeleitsystem“, Studie „Digitale Konzerthalle“, Studie „Analyse und Nutzer Bedarfs- erfassung KMS-T-Anlagen“, Studie „Technische Lösungsansätze KMS-T-Anlagen“, Studie „Veranstaltungstechnik“, „Projektstudie Nachhaltigkeit“ Diese Konzepte müssen vor Beginn der Vorplanung bzw. bis spätestens zu Beginn einer Masterplan-Version erarbeitet werden.
Kommunikationsmanagement	Fester Stützpunkt in Form eines Kommunikationsbüros, auch als Ansprechpunkt für die Beteiligten vor Ort

Zusätzlich zu den Sowieso-Maßnahmen ist eine Sanierung der Glasfassade notwendig. Die derzeit verbauten Fenster sind mit einem Alter von ca. 30 Jahren bereits am Ende ihrer Lebensdauer. Vorhandene Undichtigkeiten sind altersbedingt vermutlich auf poröse Dichtungen sowie verstopfte Drainagewege zurückzuführen.

Es soll ein Gesamtaustausch der Metall-Glas-Fassaden und Fenster inkl. Sonnenschutz (ohne Glasfassade Glashalle, die bereits mit den Dringlichkeitsmaßnahmen im Jahr 2011 saniert wurde) vorgenommen werden. Evtl. Risiken bzgl. der Tragfähigkeit der Fassade durch zu hohe Lasten der künftig 3-fach-verglasten Fenster bei Erhalt der bestehenden Konstruktion könnten somit ausgeschlossen werden. Des weiteren könnten sämtliche Anschlüsse an angrenzende Bauteile erneuert werden, durch die Erneuerung der Tragkonstruktion werden die vorhandenen Wärmebrücken beseitigt.

Für die Sowieso-Maßnahmen sowie die Sanierung der Fassade gehen die überschlägigen Kostenermittlungen derzeit von rd. 180 Mio. € zzgl. nicht abziehbarer Vorsteuer aus.

Zudem ist mit entgangenen Einnahmen i.H.v. rd. 10 Mio. € pro Jahr aufgrund der Schließung während der Bauzeit zu rechnen. Dem stehen direkt zurechenbare ersparte Aufwendungen i.H.v. rd. 2 Mio. € pro Jahr gegenüber. Es handelt sich hierbei jedoch um grobe Schätzungen.

2.4 Grundsanierung zuzüglich Modernisierungen

Diese Variante beinhaltet die unter 2.3 dargestellte Grundsanierung sowie denkbare weiterführende Modernisierungsmaßnahmen, die in mehreren Workshops mit den im Gasteig ansässigen Instituten entwickelt wurden. Bei den dargestellten Bausteinen handelt es sich um Konzeptstudien, die aufgrund der o.g. Workshops sowie in den vergangenen Jahren geäußerten Wünschen der Nutzer skizziert wurden. Für die Maßnahmen ist ein Nutzerbedarfsprogramm zu erstellen. Die einzelnen Maßnahmen müssen dann in einem übergeordneten Nutzerbedarfsprogramm für das Kulturzentrum Gasteig abgestimmt und entschieden werden (siehe Pkt. 3.2 des Vortrags). Zudem sind noch Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen und Betriebskonzepte für die Maßnahmen zu erstellen, die Grobkostenschätzungen werden bis zur Bedarfsgenehmigung mit Vorplanungsauftrag ermittelt.

Die Kosten für diese Variante betragen nach ersten überschlägigen Schätzungen rd. 320 Mio. € zzgl. nicht abziehbarer Vorsteuer.

Dabei werden folgende mögliche Modernisierungsmaßnahmen, die zusätzlich zur Grundsanierung durchgeführt werden könnten, in die Überlegungen einbezogen:

- **Optimierung Konzertsaal der Philharmonie**

Zur Akustik der Philharmonie wurden im Jahr 2008 fünf Gutachten international angesehener Akustiker erstellt, die das akustische Potential des Saals bestätigen. Alle Gutachten stimmen in den wesentlichen Aussagen und den daraus empfohlenen Maßnahmen überein, so dass diese Maßnahmen als Aufgabenstellung und Grundlage für die Machbarkeitsstudie dienten, die im Jahr 2009 fertiggestellt wurde.

In der Machbarkeitsstudie (AS&P) wurde untersucht, wie die Philharmonie zu einem „optimalen“ Konzertsaal für Klassik umgebaut werden kann. Im Ergebnis sah die Studie einen Rückbau des Gebäudeteils Philharmonie inkl. Primärkonstruktion und Einbau eines neuen Konzertsaaes mit geänderter Raumgeometrie vor. In diesem Zuge wurden auch Verbesserungen in Bezug auf die Barrierefreiheit der Erschließung der Zuschauerränge und die Sanierung der Funktions- und Nebenräume geplant. Die Machbarkeitsstudie zeigte als **Problemfelder** ein zu großes Raumvolumen

(Saal zu tief, zu breit und zu hoch), die Saalgeometrie, zu großzügig angeordnete Sitzplätze, sowie eine zu weit gefasste Bühne im Hinblick auf die Akustik der derzeitigen Philharmonie auf.

Aus Sicht der Münchner Philharmoniker ist das Ziel einer Optimierung der Philharmonie die Verbesserung der Akustik. Die Optimierung der Philharmonie sollte sowohl hinsichtlich der Akustikverhältnisse für die Orchestermusiker auf der Bühne als auch für das Publikum im Saal erreicht werden. Einhergehend mit der Verbesserung der Akustik ist die Philharmonie angepasst an die Hörgewohnheiten des zukünftigen Publikums mit hoher Multifunktionalität auszustatten. Einbezogen werden sollten die Foyerflächen, die zusätzlich als Veranstaltungsflächen genutzt werden könnten.

Die Durchführung der Maßnahme „Optimierung Philharmonie“ bedingt dann einen Neubau der Dachkonstruktion der Philharmonie, sofern in die Geometrie des Hauses eingegriffen würde.

- **Weiterführende Optimierung des Gebäudes:**

- **Carl-Orff-Saal als Multifunktionssaal**

Der Carl-Orff-Saal ist ein unverzichtbarer zentraler Produktions- und Spielort für zahlreiche Kulturveranstaltungen mit breiter Ausstrahlung und großer Publikumsaufmerksamkeit wie z.B. den Festivals Münchner Biennale, Spielart, Dance, Filmfest München, Internationaler Musikwettbewerb der ARD, Bücherschau. Der Carl-Orff-Saal wurde als Mehrzwecksaal konzipiert, dies soll auch in Zukunft beibehalten werden. Ein Umbau zu einem flexibel nutzbaren Multifunktionssaal mit guter Akustik würde die Chance bieten, die städtischen und städtisch geförderten Veranstaltungen im Gasteig noch wirksamer durchzuführen und ihn auch für weitere Akteure des Münchner Kulturlebens nutzbar zu machen.

- **Ladezone Kellerstraße („große Lösung“)**

Die für den Veranstaltungsbetrieb nötigen Be- und Entladevorgänge können nachts insbesondere wegen Störschallemissionen nicht in der Kellerstraße (in der Nähe des Lastenaufzugs der Philharmonie und des Carl-Orff-Saals) stattfinden. Die Be- und Entladevorgänge erfolgen daher in der Rosenheimer Straße und verursachen einen hohen Transportaufwand. Diese nächtlichen Aktionen besitzen ein hohes Gefährdungspotential für die beteiligten Personen und die Verkehrsteilnehmer auf der Rosenheimer Straße. Aus diesem Grund soll eine bauliche Lösung für die Ladezone gefunden werden (Errichtung eines eigenen Gebäudes, Anbaus o.ä.). Durch den Neubau der Ladezone ließen sich die Be- und Entladevorgänge wesentlich vereinfachen und beschleunigen, zudem fiele das Gefährdungspotential weg. Die Transportkosten für die Beladung auf der Rosenheimer Straße entfielen.

Im Masterplan 3.03 ist nur eine sog. „kleine Lösung“ für die Ladezone enthalten, die eine wesentlich geringere Grundfläche und keine zusätzlichen Räume im 1. OG vorsieht.

Durch die geplante Große Ladezone werden Befreiungen vom für den Bereich rechtskräftigen Bebauungsplan Nr. 199a erforderlich, deren Erteilung im Zuge entsprechender baurechtlicher Genehmigungsverfahren geprüft werden muss.

Aus Sicht von GMG und Kulturreferat wäre die Realisierung der Großen Ladezone in jedem Fall sinnvoll.

Erhöhung der Nutzungsflexibilität der Räume

Im Gasteig fehlen ausreichend Veranstaltungs-, Lern-, Büro- und Rückzugs- und Lagerflächen sowie auch öffentliche für die Besucherinnen und Besucher nutzbare Flächen. Für Unterrichtsräume sollte Tageslicht selbstverständlich sein. Öffentliche Flächen könnten optimiert bzw. generiert werden durch z.B.:

- Optimierung von Verkehrsflächen als öffentlicher Lern- und Begegnungsraum (weitere Ausstellungsflächen, Sitzgelegenheiten, Lerninseln)
- Foyerflächen der Philharmonie als Aufenthalts- sowie Veranstaltungsorte
- Freigabe von Mitarbeiterarbeitsplätzen im Bereich der Bibliothek für das Publikum
- Verdichten von Magazinflächen
- Auslagern von Büroflächen der MVHS

Auf Basis eines überarbeiteten Raumkonzepts entsprechend der inhaltlichen Ausrichtung, könnten Ressourcen innerhalb der bestehenden Kubatur erschlossen und ein gelingendes Nebeneinander unterschiedlicher Funktionen und eine möglichst variable und multifunktionale Nutzung ermöglicht werden.

Optimierung Eingangssituation

Der Gasteig wird derzeit vorwiegend über die „Hintertür“ von der S-Bahnhaltestelle Rosenheimer Platz erschlossen. Mit Blickrichtung von der Innenstadt heraus wirkt der Gasteig eher verschlossen. Eine einladende Lösung, orientiert an den Bedürfnissen der Besucher und Besucherinnen nach kurzen Wegen, schneller Information und Möglichkeiten zur Kommunikation, wäre zu entwickeln. Ein zusätzlicher zweiter Eingang zur Entzerrung der Besucherströme sowie eine Öffnung des Kulturzentrums zur Innenstadt sollten in die Überlegungen mit einfließen und der Gasteig im städtebaulichen Kontext erschlossen werden.

Zudem könnte eine Eingangssituation quasi als gemeinsames Foyer entstehen, das eine gemeinsame Orientierung ermöglicht, alle Nutzungen und Institute des Hauses sichtbar macht und eine institutsübergreifende kundenorientierte Information sicherstellt.

Erneuerung Dachflächen der Philharmonie

Im Bereich der Dachkehlen wurde 2013 die schadhafte Dachdeckung mittels einer temporären Kunststoffabdichtung ausgebessert. Das Dach weist derzeit keine Undichtigkeiten auf. Sollte die o.g. Maßnahme „Optimierung der Philharmonie“ mit Eingriff in die Geometrie des Hauses oder andere weitergehende bauliche Maßnahmen umgesetzt werden, ist eine Erneuerung des Daches notwendig. Zum einen ist der Brandschutz dann gemäß den heutigen Vorgaben notwendig (Vergrößerung der Rauchabzugsquerschnitte) sowie die Tragfähigkeit der Dachkonstruktion zu erhöhen. Untersuchungen haben ergeben, dass einzelne Fachwerkbinder weitestgehend die Grenzen der Tragfähigkeit erreicht haben. In Teilbereichen ist die Tragfähigkeit der Dachkonstruktion bereits vollständig ausgelastet, so dass keine weiteren Anhängelasten möglich sind.

Zur Erneuerung des Dachs wären ebenfalls die angrenzenden Flachdächer an den Anschlussbereichen zurückzubauen und an die neue Dachkonstruktion anzupassen. Da derzeit davon ausgegangen wird, dass die Flachdächer in den übrigen Bereichen beschädigt werden, sollen auch diese bis zur primären Abdichtungsebene zurückgebaut und saniert werden. Dabei soll zudem die Wärmedämmung ausgetauscht werden.

Werbe- und Wegeleitsysteme (Modernisierung)

Neben der o.g. Optimierung der Eingangssituation wäre ein besucherorientiertes Leitsystem erforderlich, mit dem sich der Gasteig in seiner räumlichen als auch inhaltlichen Struktur als eine konzeptionelle Einheit darstellt. Die einzelnen Institute wären dabei entsprechend ihres unterschiedlichen Kultur- und Bildungsauftrages deutlich sichtbar und für die Besucherinnen und Besucher erkennbar zu machen. Die Version im Sowieso-Szenario enthält nur eine kleine Lösung, d.h. einzelne Beschilderungen im Haus zu aktualisieren. Die Variante der Modernisierung betrifft das gesamte Haus; darüber hinaus ist ein digitales Werbe- und Wegeleitsystem angedacht, welches eine flexiblere Nutzung für Werbung und Wegeführung erlaubt.

2.5 Fazit

Im folgenden werden die grundsätzlich weiter zu verfolgenden Sanierungs- und Modernisierungsvarianten dargestellt:

	Sanierungsvariante	Projektkosten ¹ netto ca.
1	Grundsanierung Masterplan 3.03 (s. 2.3) + Fassade (Sowieso-Maßnahmen)	- rd. 180 Mio. € Baukosten - zzgl. nicht abziehbarer Vorsteuer ² - zzgl. Interimskosten - zzgl. Unschärfezuschlag 30 %
2	Grundsanierung mit Modernisierungen - Masterplan 3.03 + Fassade + Optimierung der Philharmonie + Weiterführende Optimierung des Gebäudes (s. Pkt. 2.4)	- rd. 320 Mio. € Baukosten - zzgl. nicht abziehbarer Vorsteuer ² - zzgl. Interimskosten - zzgl. Unschärfezuschlag 30 %

Stellungnahme des Baureferats zu den angegebenen Kosten:

„Das Baureferat wurde gebeten, die vorliegenden Unterlagen des RAW bzw. der Gasteig München GmbH zu den Sanierungs- und Umbauabsichten am Kulturzentrum Gasteig auf Plausibilität zu betrachten; das Baureferat war an der Erarbeitung dieser Unterlagen nicht beteiligt.

Die Kostenermittlung für den Masterplan Gasteig München stützt sich auf verschiedene Quellen: firmeneigene Kostenkennwerte von Turner & Townsend, öffentliche Datenbank-kennzahlen (BKI) und Kostenermittlungen vorangegangener Projektstudien. Die hierzu vorliegenden Unterlagen allein liefern für das Baureferat in der zur Verfügung stehenden Zeit jedoch keinen nachvollziehbaren Aufschluss zur Herleitung der Daten.

Die von dem externen Büro genannten Kosten der Einzelmaßnahmen beinhalten nach deren Angaben alle Kostengruppen in **Nettopreisen**. Ferner enthalten sind in den angegebenen Kosten Ansätze für Baunebenkosten (im Schnitt 25 Prozent) und Baupreissteigerungen mit Ausführungshorizont 2020.

Risiken, die aus Sicht der externen Büros in ihrer Kostenermittlung nicht enthalten waren, haben diese mit Zuschlägen in unterschiedlicher Höhe berücksichtigt. Die Angemessenheit dieser Zuschläge kann vom Baureferat nicht bewertet werden.

Ergänzend ist darauf hinzuweisen, dass die genannten Kosten für die Modernisierungsmaßnahmen sich lediglich auf Einzelkonzepte bzw. -studien beziehen, nicht jedoch in einer Gesamtschau mit den Sanierungsthemen des Masterplans im Sinne einer Generalsa-

¹ Grobe erste Kosteneinschätzung

² Höhe der nicht abziehbaren Vorsteuer hängt von der Finanzierungsvariante ab

nierung zusammengefasst sind.

Vorstehende Bewertungen gelten insgesamt auch für die Machbarkeitsstudie „neue Philharmonie im Gasteig“ (Mai 2009) von AS&P mit Überarbeitung durch Drees und Sommer von 2014.

Bei den zur Verfügung gestellten Unterlagen handelt es sich ausschließlich um Projektstudien bzw. Konzepte mit sehr geringer Planungsschärfe. Die Studien zum Umbau der Philharmonie und zur Sanierung des Gasteig sind zudem voneinander unabhängig als einzelne „Bausteine“ erstellt worden und beinhalten noch keine Gesamtschau im heute angestrebten Sanierungsumfang.

Eine Generalsanierung erfolgt vor dem Hintergrund, dass sich technische Rahmenbedingungen seit der Erbauung des Kulturzentrums Anfang der 80er Jahre wesentlich geändert haben. Das betrifft neben einer umfangreichen Erneuerung der Haustechnik (Alter: bis zu 35 Jahre) insbesondere die erhöhten Anforderungen an den Brandschutz (z.B. Entrauchung Philharmonie), die Bauökologie (notwendige energetische Optimierung) oder die aktuelle Belastung der Dächer (Erhöhung der Schneelast). Im Fall eines Umbaus bzw. einer Generalsanierung des Gasteig **entfällt der Bestandsschutz**; folglich sind vielmehr heutige technische Anforderungen zu erfüllen. Ebenso ist aufgrund von sanierungsbedingten Eingriffen in die Gebäudestruktur (statisch relevante Raumstruktur- und Bauteileingriffe, aktuelle statische Auslastung von Bauteilen) in den entsprechenden Bereichen die Statik des Gebäudes zu prüfen und ggf. konstruktiv anzupassen oder zu erneuern. Die dem Baureferat zur Verfügung stehenden Unterlagen lassen nicht erkennen, dass vorgenannte Punkte durchgängig berücksichtigt wurden. Sämtliche o.g. Punkte sind bei der weiteren Vorgehensweise zu berücksichtigen.

Insgesamt ist festzustellen, dass die vorliegenden Unterlagen einen so hohen Unschärfegrad aufweisen, dass die von den Externen genannten Kosten aus Sicht des Baureferates ohne einen ausreichenden Zuschlag für diesen Unschärfegrad keinesfalls die zu erwartenden Kosten abbilden können.

Auch nach geltender Rechtsprechung können Planer in einem Projektstand noch vor der Vorplanung nur in einer Bandbreite von 30 % für ihre Kostenangaben in die Pflicht genommen werden. Daher rät das Baureferat, die genannten Kosten um einen entsprechenden Zuschlag von 30 % zu erhöhen.

Bei städtischen Projekten ist es üblich, zum Projektauftrag eine qualifizierte Vorplanung auf der Basis eines abgeschlossenen Nutzerbedarfsprogrammes mit gesichertem Betriebskonzept vorzulegen. Selbst bei diesem fortentwickelten Verfahrensstand beträgt der Unschärfezuschlag mindestens 17,5 %.

Die vorstehende Empfehlung des Baureferats gilt unabhängig von dem Umstand, dass bei einzelnen „Bausteinen“ - wie vorab dargestellt - Risikozuschläge in unterschiedlicher Höhe enthalten sind. Diese Zuschläge betreffen lediglich die für diese Einzelprojekte von den externen Büros im Hinblick auf ihre Kostenermittlung ein-

geschätzten Risiken.“

3 Weiteres Vorgehen

3.1 Nutzeranforderungen / Nutzerbedarfsprogramm

Das Kulturreferat führt hierzu aus:

„Nach Abschluss der Generalsanierung sollte eine dem Selbstverständnis der Nutzer entsprechende moderne und zukunftsfähige Wirkungsstätte zur Verfügung stehen. Die Generalsanierung sollte daher auf folgende wesentliche Zielsetzungen, die inhaltlich, technisch sowie architektonisch umgesetzt werden, ausgerichtet sein:

Der Gasteig

- a) ist zeitgemäß und zukunftsfähig ausgestattet.
- b) ist in seinen Funktionsbeziehungen optimiert.
- c) ist im städtebaulichen Kontext erschlossen.
- d) ist geprägt von Kommunikation, Transparenz und Offenheit.
- e) ist rund um die Uhr bespielbar und verfügbar.
- f) bietet technische Unterstützung für ein breitgefächertes Veranstaltungsprogramm.
- g) ist barrierefrei und erfüllt in vollem Umfang die Voraussetzung für inklusive Angebote.

Der Gasteig sollte so ausgestattet werden, dass die Nutzer ihre Angebote flexibel den sich zum Teil rasch ändernden gesellschaftlichen Erfordernissen sowie den Bedürfnissen der Münchner Bürgerinnen und Bürger wie auch der Besucher der Stadt anpassen können. Architektur, Funktionalität sowie technische Ausstattung einschließlich Akustik der im Gasteig zur Verfügung stehenden Flächen bedürfen dringend einer Optimierung.

Die Planung der Sanierungsmaßnahme muss daher an eine inhaltliche, räumliche und organisatorische Neukonzeption auf Basis des derzeitigen Nutzungskonzeptes gekoppelt sein, so dass der Gasteig nach der Sanierung auch in Zukunft über sein positives Gesamterscheinungsbild als Kultur- und Bildungszentrum in die Stadt hinein wirkt und als solches wahrgenommen wird. Für die Münchner Bürger und Bürgerinnen wird die Sanierung, die auf einem weitestgehend gemeinsam abgestimmten Nutzungskonzept aufbaut und sich an einem künftigen Mehrwert des Kulturzentrums Gasteig als Mittelpunkt städtischen Kulturlebens orientiert, zu einer sicht- und spürbaren Verbesserung führen.

Mit der Erarbeitung eines übergreifenden Nutzerbedarfsprogramms für das Kulturzentrum Gasteig werden die bisherigen Ideen und Konzeptskizzen abgestimmt und zusammengeführt. Ziel ist es, das Potential des Gebäudekomplexes in seiner bestehenden Kubatur voll auszuschöpfen, Synergien auszuloten und zu nutzen. Hauptaugenmerk liegt bei der Optimierung der Philharmonie auf der Akustik“

3.2 Verfahren / Zeitplan

Zur Ermittlung der Vorplanungsgrundlagen sind folgende Schritte erforderlich:

- Erstellung des Nutzerbedarfsprogramms
- Erstellung des Betriebskonzeptes
- Durchführung einer übergreifenden Bestandsuntersuchung
- Durchführung weiterführender Machbarkeitsstudien
- Wirtschaftlichkeitsberechnungen soweit notwendig.

Die Ergebnisse sind dem Stadtrat zur Entscheidung vorzulegen (Bedarfsgenehmigung mit Vorplanungsauftrag).

Für die angestrebte Generalsanierung des Gasteig-Kulturzentrums soll zeitgleich zur Erarbeitung eines Nutzerbedarfsprogrammes eine übergreifende Bestandsuntersuchung des gesamten Gebäudekomplexes durchgeführt werden.

Das Ergebnis dieser übergreifenden Bestandsuntersuchung bildet zusammen mit dem genehmigten Nutzerbedarfsprogramm die Grundlage für die dann folgende Vorplanung. Das Baureferat wird nach entsprechender Stadtratsbeauftragung für die übergreifende Untersuchung ein externes Büro mit der Sichtung der Bestandsunterlagen, der Feststellung des baulichen Zustandes der einzelnen Gebäude- und Bauteile sowie der technischen Anlagen betrauen. Die hierfür benötigten Finanzmittel betragen ca. 200.000 € für die Beauftragung eines geeigneten Ingenieurbüros sowie ca. 300.000 € für die Beauftragung von weiteren Firmen für detaillierte Bauwerksuntersuchungen.

Folgende Schritte sind erforderlich:

- Erarbeitung eines Nutzerbedarfsprogramms mit Raum- und Funktionsprogramm und Betriebskonzept inkl. Wirtschaftlichkeitsberechnungen und einer übergreifenden Bestandsuntersuchung
- Bedarfsgenehmigung mit Vorplanungsauftrag (mit straffem Zeitkonzept Entscheidung hierüber in 2016 durch den Stadtrat erforderlich)
- Durchführung einer Vorplanung mit der GMG (inkl. Herausarbeiten der Möglichkeiten zum Umbau / Akustiksanieierung Philharmonie) unter Einbeziehung eines Akustikexperten
- Klären der Bauherrenfrage / Finanzierung
- Projektauftrag durch den Stadtrat
- Beginn der Bauarbeiten möglichst in 2020 (abhängig vom Umfang der Modernisierungsmaßnahmen)

3.3 Baurechtliche Genehmigungsfähigkeit

Das Vorhaben beurteilt sich planungsrechtlich nach § 30 BauGB. Der seit 30.01.1978 rechtsverbindliche Bebauungsplan Nr. 199a setzt als Art der baulichen Nutzung „Kulturzentrum“ fest.

Soweit die Festsetzungen des bestehenden Bebauungsplans eingehalten werden, sind keine planungsrechtlichen Hinderungsgründe ersichtlich. Für geplante bauliche Veränderungen sollen bereits vor und während der Vorplanungsphase Abstimmungsgespräche zwischen GMG und Referat für Stadtplanung und Bauordnung vorgenommen werden, um die Erfordernisse baurechtlicher Genehmigungen abzuklären.

4 Interimsquartiere / -betrieb

Für alle Nutzer des Gasteig (Münchner Stadtbibliothek, Münchner Volkshochschule, Kulturreferat als Förderer von privaten Akteuren, staatlichen und öffentlich-rechtlichen Institutionen, Hochschule für Musik und Theater) müssen im Falle einer Sanierung (und evtl. Modernisierung), die mit einer zeitweiligen Schließung des Gasteig verbunden ist, rechtzeitig Übergangslösungen möglichst in zentraler Lage gefunden werden. So hat z.B. die MVHS ihren Mietvertrag für die Lindwurmstraße verlängern können, wodurch ca. 1/3 der bisher im Gasteig genutzten Fläche kompensiert werden kann.

Über die Kosten für Interimsquartiere hinaus sind gegebenenfalls geringere Einnahmen bei den Nutzern zu kompensieren, die abhängig von der Übergangslösung z.B. aus geringeren Besucherzahlen resultieren.

Für alle unterzubringenden Mieter werden von der GMG in engem Zusammenwirken mit dem Kulturreferat und den Nutzern, geeignete Möglichkeiten untersucht. Nach erfolgtem Stadtratsbeschluss zur Generalsanierung wird sie ein Büro mit der Suche nach Interimsquartieren und deren Nutzungsbedingungen beauftragen. Damit den Nutzern rechtzeitig und ausreichend temporäre Ausweichstätten zur Verfügung stehen, sind schon jetzt alle Vorbereitungen zu treffen, um unverzüglich, nach erfolgter Stadtratsentscheidung, mit der Suche konkreter Alternativen beginnen zu können. Nach Möglichkeit sollten die bisherigen Angebote nahtlos an Interimsorten fortgesetzt werden können. Die Kosten für die Suche nach Interimsquartieren sind in den unter Pkt. 6 genannten Planungsaufträgen enthalten.

Dem **Antrag Nr. 14-20 / A 207** von Herrn Stadtrat Klaus Peter Rupp, Frau Stadträtin Bettina Messinger, Herrn Stadtrat Horst Lischka vom 26.08.2014 „Alternative Standorte für die Institutionen im Gasteig rechtzeitig sichern“ (siehe auch Pkt. 11) wird damit entsprochen.

5 Akutsanierungsplan 2018/19

Die Planungen für den Masterplan gingen ursprünglich von einem Baubeginn im Jahre 2018 aus. Da dieser in der Version 3.03 des Masterplans auf das Jahr 2020 verschoben

wird, sind in den Jahren 2018 und 2019 dringende Sanierungsmaßnahmen erforderlich, um den sicheren Betrieb des Gasteigs aufrecht zu erhalten.

Bei allen einzelnen Vorhaben gilt: es werden jeweils nur die dringlichsten Komponenten saniert. Nachdem einzelne Vorhaben im Rahmen des Sowieso-Szenarios ab 2020 ebenfalls enthalten sind, wird nur dort saniert, wo vorab akuter Handlungsbedarf besteht.

In den Jahren 2018 und 2019 können daher folgende Maßnahmen anfallen:

- **Mitschauanlage**
Die Anlage ist derzeit noch funktionsfähig, jedoch erhöht sich die Ausfallwahrscheinlichkeit mit zunehmendem Alter. Herzstück der Anlage sind zwei sog. Kreuzschienen. Sollte die größere dieser Kreuzschienen ausfallen, müsste diese durch eine neue ersetzt werden. Im Falle der Umsetzung des „Sowieso-Szenarios“ würden bei Erneuerung der Anlage verlorene Kosten anfallen, wobei die Kreuzschiene möglicherweise in eine neue Anlage integriert werden könnte.
- **Telekommunikationsanlage**
Die aktuell vorhandene Anlage befindet sich in einem guten Zustand, der bestehende Servicevertrag läuft zum Ende des Jahres 2017 aus und wird von Seiten des Herstellers nicht mehr verlängert. Nach Ablauf dieses Servicevertrages ist rechtzeitig eine Neukonzeption anzustoßen, dabei soll auch die Weiterverwendung der bestehenden Anlage geprüft werden.
- **Bühnenmaschinerie**
Die Steuerung der Bühnenmaschinerie im Carl-Orff-Saal ist veraltet und kann voraussichtlich nur noch bis 2017 betrieben werden. Daher ist im Jahr 2018 ggf. ein Austausch notwendig.
- **Betonsanierung**
Im Außenbereich sind durch die starke Bewitterung in den letzten Jahren zunehmend Risse und Betonabplatzungen sowie korrodierende Bewehrungen an einzelnen Betonteilen aufgetreten. Um eine gezielte Aussage über die notwendigen Maßnahmen und die damit verbundenen Kosten und Termine treffen zu können, ist ein Gutachten zu erstellen. Es wird derzeit mit einer Reparatur des Betons sowie einer korrosionsschützenden Behandlung der Stahlbewehrung bei ca. 10 % der Flächen gerechnet. Des weiteren wird das Verfüllen von Rissen an einigen Betonbauteilen, die komplette Reinigung sowie ein Hydrophobierungsanstrich notwendig.
- **Lüftungsanlagen**
Anlagenteile, die nicht mehr zuverlässig zu betreiben sind und die nicht mehr dem Stand der Technik entsprechen, müssen erneuert werden.

- **Sanitär- und Heizungstechnik**
Anlagen, die altersbedingt teilweise Mängel aufweisen, müssen saniert werden.
- **Elektrotechnische Anlagen**
Nur die wichtigsten Komponenten, bei denen Mängel auftreten, sind zu sanieren.
- **Brandschutzmaßnahmen**
Die Behebung der brandschutztechnischen Mängel würde bei der Umsetzung des „Sowieso-Szenarios“ zu verlorenen Aufwendungen führen. Es wird daher im Rahmen des Akutsanierungsplans versucht, Kompensationsmaßnahmen nicht baulicher Art zu erarbeiten, um bis zur umfassenden Sanierung in 2020 umfangreiche Baumaßnahmen vermeiden zu können.
- **Flachdachsanierung**
In den in 2001 begrünten Flachdächern wurde Wasser innerhalb der Dachkonstruktion entdeckt. Ein entsprechendes Gutachten mit Darlegung von erforderlichen Gegenmaßnahmen wird derzeit erstellt. Derzeit wird davon ausgegangen, dass das Wasser aus der Dachkonstruktion entfernt und der Anschluss an das Verblendmauerwerk erneuert werden muss.
- **Bestuhlung PHIL / COS**
Bei der GMG sind keine Ersatzteile mehr für die Schalen und Mechanik der Bestuhlung vorhanden. Ggf. ist mit einem Ausfall einzelner Stühle zu rechnen, die in den Jahren 2018 und 2019 ausgetauscht werden müssen. Hierzu muss eine Form in Auftrag gegeben werden, welche die Fertigung einzelner neuer Sessel bei Bedarf ermöglicht.
- **Fassadenfugensanierung RV / BI**
Im Außenbereich sollen in den Bauteilen RV und BI die altersbedingt schadhaften Fugen saniert werden.

Kosten:

Für den Akutsanierungsplan 2018/19 wird derzeit von Gesamtkosten i.H.v. rd. 7 Mio. € zzgl. nicht abziehbarer Vorsteuer (**insg. 7,8 Mio. €**) ausgegangen.

Diese verteilen sich auf die kommenden Jahre wie folgt:

	2015	2016	2017	2018	2019	Summe
Betriebsmittelzuschuss	441 T€	203 T€	158 T€	2.694 T€	1.247 T€	4.743 T€
Investitionszuschuss	0	241 T€	359 T€	2.490 T€	0	3.090 T€

Sollte sich der Baubeginn für die Gesamtsanierung verschieben, können bis zum Baubeginn ggf. weitere Sanierungsmaßnahmen notwendig werden.

6 Änderung Haushalt RAW 2015 ff. und MIP 2014 – 2018

Die Haushaltsansätze sind aufgrund der Akutsanierungsmaßnahmen in 2018/19, der Planungsaufträge, die mit diesem Stadtratsbeschluss verbunden sind (vorl. Nutzerbedarfsprogramm, externe Beratung der Nutzer im Rahmen der Entwicklung eines Nutzerbedarfsprogramms, Betriebskonzept, Wirtschaftlichkeitsberechnungen, Nutzerbedarf für die Interimsspielflächen, Suche nach Interimsspielflächen, sonstige Planungskosten für Studien und Konzepte) sowie der aktuellen Wirtschaftsplanung der GMG wie folgt zu ändern:

Betriebsmittelzuschuss

Produkt 6450000 Beteiligungsmanagement, Fipo 3400.715.2000.1 Zuschuss an die Gasteig München GmbH

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019	Summe 2015 – 2019
Haushalts. Bzw. Finanzplansatz alt	9.996	12.027	7.129	0	0	29.152
Betriebszuschuss einschl. Akutsanierungsplan gemäß Wirtschaftsplan 2015 (neu)	11.736	13.452	7.603	9.162	7.862	49.815
Differenz	1.740	1.425	474	9.162	7.862	20.663

Investitionszuschuss

Fipo 3400.985.3852.3 Inv.Zuschuss an die Gasteig München GmbH

UA/ Maßn.Nr. 3400.3852	GRZ	Ausg./ Einn. Art	Gesamtkosten	Finanz. Bis 2013	Summe 2014 – 2018	2014	2015	2016	2017	2018	nachrichtlich	
											2019	Finanz. 2020 ff
Investitionszuschuss an die Gasteig München GmbH		B alt	6.975		6.379	3.438	1.304	934	703	0	0	596
		B neu	11.896		10.372	3.438	1.216	1.263	1.062	3.393	928	596
Differenz			4921		3.993	0	-88	329	359	3.393	928	

Da eine exakte Aufteilung in Sanierungskosten (Bauunterhalt) und Investitionskosten für jedes einzelne Jahr im Zeitraum 2015 bis 2019 sehr schwierig ist, kann es im jeweiligen Jahr ggf. zu Verschiebungen zwischen investiven und konsumtiven Mitteln kommen. Es

wird daher beantragt, eventuell erforderliche Umschichtungen zwischen investiven und konsumtiven Zuschussmitteln auf dem Büroweg vornehmen zu dürfen.

Die Unabweisbarkeit der Maßnahme und deren Finanzierung ist gegeben.

Die Bindungsfrist für das unbewegliche Anlagevermögen (50 % des Investitionszuschusses) beträgt 20 Jahre, für das bewegliche Anlagevermögen (50 % des Investitionszuschusses) beträgt sie 3 Jahre.

Der Investitionszuschuss ist für den vorgesehenen Zweck zu verwenden, andernfalls besteht ein Rückforderungsrecht der LHM.

7 Personalbedarf des Baureferates

Das Baureferat ist insgesamt mehr als ausgelastet mit aktuellen Bauaufgaben. Es sind keine freien Kapazitäten zur Bearbeitung von weiteren Maßnahmen bzw. Möglichkeiten zur Kapazitätssteigerung mehr vorhanden. Zur Durchführung der umfangreichen übergreifenden Bestandsuntersuchung für die Generalsanierung eines so großen Objekts wie das Gasteig-Kulturzentrum benötigt das Baureferat – zunächst befristet auf 3 Jahre - insgesamt 4 VZÄ, davon 3 VZÄ der dritten Qualifikationsebene in E 10, sowie 1 VZÄ in der vierten Qualifikationsebene in E13 für Projektleitungs- und Führungsaufgaben.

Personalkosten des Baureferates:

Zeitraum	Stelleneinwertung	jährl. Mittelbedarf	Produkt
ab 5/2015	E10 (3,0 VZÄ)	224.010,00 €	520114
ab 5/2015	E13 (1,0 VZÄ)	87.920,00 €	520114

Die Sachkosten stellen sich wie folgt dar:

Arbeitsplatzkosten (ab 5/2015)	3.200,00 € (800 € je Arbeitsplatz)
Arbeitsplatz Ersteinrichtung (einmalig)	9.480,00 € (2.370 € je Arbeitsplatz)

Die Zahlungen an IT@M für die notwendige EDV-Ausstattung werden im Rahmen der jeweiligen Haushaltsplanungen in das IT-Budget des Baureferates eingestellt.

Ein-/ Auszahlungen beim Baureferat:

	für 3 Jahre	einmalig / befristet
Personalauszahlungen ³ Beamte ⁴ Tarifbeschäftigte	Ab 2016: + 311.930,00 €	2015: 207.950,00 €
Sachauszahlungen (z. B. Auszahlungen für DV-Arbeitsplatz, Ersteinrichtung, Sachmittel zur Einschaltung Ingenieurbüro und Gutachten)	Ab 5/2015: + 3.200,00 €	2015: 9.480,00 € 2015: 200.000,00 € 2015: 300.000,00 €
Summe Auszahlungen	315.130,00 €	2015: 717.430,00 €
Nachrichtlich: Vollzeitäquivalente	4,0 VZÄ	

8 Finanzierung der Maßnahme

Zur Finanzierung der Maßnahme wird auf die nichtöffentliche Vorlage Nr. 02730 verwiesen, die ebenfalls in der heutigen Sitzung behandelt wird. Eine Entscheidung des Stadtrats zu dieser Thematik wird zu gegebener Zeit vorbereitet.

9 Beihilferechtliche Betrachtung / Vergaberecht

Da das Beihilferecht eng mit der Finanzierung zusammenhängt, wird dieser Punkt ebenfalls in der nichtöffentlichen Vorlage behandelt.

10 Bauherr

Die Bauherreneigenschaft hängt vom gewählten Finanzierungsmodell ab. Grundsätzlich kämen demnach die GMG oder eine Objektgesellschaft (Fortführung des Leasingmodells oder als städtische Beteiligungsgesellschaft) in Frage. Auf die entsprechenden Ausführungen hierzu in der nichtöffentlichen Vorlage wird verwiesen. Eine Entscheidung des Stadtrats zu dieser Thematik wird zu gegebener Zeit vorbereitet.

³ Jahresmittelbetrag

⁴ Bei Besetzung der Stelle mit einem Beamten/einer Beamtin entstehen zusätzlich zu den Personalauszahlungen noch Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von 50 Prozent des Jahresmittelbetrages (nicht zahlungswirksam).

11 Behandlung offener Stadtratsanträge

Folgende Stadtratsanträge werden in dieser Beschlussvorlage behandelt:

- **Antrag Nr. 08–04 / A 01364 der Stadtratsfraktion der FDP vom 24.02.2010**
„Philharmonie im Gasteig – Verbesserung der Akustik“

Die Stadtratsfraktion der FDP hat am 24.02.2010 den Antrag Nr. 08–04 / A 01364 gestellt (Anlage 4), wonach dem Stadtrat die Möglichkeiten einer kurzfristig realisierbaren und kostengünstigen Verbesserung der akustischen Verhältnisse dargestellt werden sollten. Konkret sollte mit Hilfe eines Modells festgestellt werden, ob die Verengung der Seitenwände des Podiums mittels „Sägezahn-versetzter“ Wandverkleidungen mit einem Öffnungswinkel von 10 Grad zu einer erhöhten Schallenergie zum Orchester führen würde. Die GMG hat im Jahr 2010 eine kleine Lösung (ohne größere Veränderung der Saalgeometrie) für raumakustische Maßnahmen im Sinne der Antragsteller untersucht.

Da sich die Münchner Philharmoniker gegen elektroakustische Maßnahmen (als Teil der raumakustischen Maßnahmen) ausgesprochen haben, wurde zudem noch die Möglichkeit untersucht, lediglich die Akustik im Podiumsbereich zu verbessern.

Dem Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft wurde in seiner Sitzung am 18.01.2011 (SV-Nr. 08-14 / V 04121) dieser Sachstand mitgeteilt. Der o.g. Antrag wurde daraufhin aufgegriffen.

Die ergänzende Studie wurde dem Aufsichtsrat der GMG am 29.06.2011 vorgestellt; da die Münchner Philharmoniker jedoch weiterhin den Bedarf für einen großen Umbau gesehen haben, wurde auch dieser Ansatz nicht weiterverfolgt.

Die akustische Optimierung der Philharmonie wird im weiteren Verfahren mit untersucht. Der Antrag ist damit erledigt.

- **Antrag Nr. 08-14 / A 03036 von Frau Stadträtin Ursula Sabathil vom 13.01.2012**
„Neues Konzept für die Philharmonie im Gasteig“

Frau Stadträtin Ursula Sabathil hat am 13.01.2012 den Antrag Nr. 08-14 / A 03036 gestellt (Anlage 5), wonach dem Stadtrat ein neues und tragfähiges Konzept für die Philharmonie im Gasteig vorgelegt wird, welches zu einem neuen, von der Staatsregierung mitfinanzierten Konzertsaal konkurrenzfähig ist.

In der Sitzung des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 10.07.2012 wurde der aktuelle Sachstand zum Bau des neuen Konzertsaals vorgestellt. Zum damaligen Zeitpunkt lag keine endgültige Entscheidung des Freistaats über den Bau eines zweiten Konzertsaals vor. Diese Entscheidung sollte damals abgewartet werden, da ggf. bei den Planungen zur Optimierung der Philharmonie auf die Belange des Bayerischen Rundfunks Rücksicht genommen werden sollte. Des weiteren stand eine finanzielle Beteiligung seitens des Bayerischen Rundfunks im Raum.

Der Antrag von Frau Stadträtin Sabathil wurde aufgegriffen.

Eine Optimierung der Philharmonie wird im weiteren Verfahren mit untersucht und dem Stadtrat dargelegt. Dem Antrag wird damit entsprochen.

- **Antrag Nr. 08-14 / A 03789 der Freien Wähler vom 12.11.2012**

- **„Und zum wiederholten Mal: Die Philharmonie“**

- Die Stadträte Frau Ursula Sabathil und Herr Johann Altmann haben am 12.11.2012 den Antrag Nr. 08-14 / A 03789 gestellt (Anlage 6), wonach dem Stadtrat ein schlüssiges Konzept für eine Ertüchtigung der Philharmonie im Gasteig vorgelegt werden soll. In der Sitzung des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 27.02.2013 wurde auf die Machbarkeitsstudie „Neue Philharmonie im Gasteig“ verwiesen, wonach bereits entsprechende Konzepte für eine mögliche Akustikverbesserung der Philharmonie vorliegen. Vor dem Hintergrund, dass zunächst die Entscheidung des Freistaats über den Bau eines weiteren Konzertsaals abgewartet werden sollte, wurde der o.g. Antrag aufgegriffen.

Eine Optimierung der Philharmonie wird im weiteren Verfahren mit untersucht und dem Stadtrat vorgelegt. Dem Antrag wird damit entsprochen.

- **Antrag Nr. 14-20 / A 207 von Herrn Stadtrat Klaus Peter Rupp, Frau Stadträtin Bettina Messinger, Herrn Stadtrat Horst Lischka vom 26.08.2014**

- **„Alternative Standorte für die Institutionen im Gasteig rechtzeitig sichern“**

- Die Stadträte Herr Klaus Peter Rupp, Frau Bettina Messinger und Herr Horst Lischka haben beantragt (Anlage 7), Alternativstandorte für die Dauer der Sanierung des Gasteig zu suchen und für eine temporäre Nutzung zu sichern.

Die Thematik und der Vorschlag für das weitere Vorgehen sind unter Nr. 4 dieser Beschlussvorlage dargestellt. Dem Antrag wird entsprochen.

- **Antrag Nr. 14-20 / A 00672 der AFD vom 09.02.2015 „Philharmonie am Gasteig soll saniert werden. Der Stadtrat beschließt, dass über diese Angelegenheit ein Bürgerentscheid stattfindet“**

- Die AFD hat am 09.02.2015 den Antrag Nr. 14-20 / A 00672 gestellt (Anlage 8), wonach der Stadtrat einen Bürgerentscheid mit der Fragestellung „Soll die Landeshauptstadt München zusammen mit dem Freistaat Bayern die Philharmonie am Gasteig sanieren?“ beschließen soll.

In der vorliegenden Beschlussvorlage wird dargestellt, dass eine Generalsanierung des Gasteig-Gebäudes inkl. der Philharmonie in jedem Fall erfolgen muss. Die in Auftrag gegebene Studie kommt zu dem Ergebnis, dass die Zwillingslösung nicht zu empfehlen sei. Der Freistaat Bayern hat daher von seinen Überlegungen, sich an der Finanzierung der Philharmonie zu beteiligen, Abstand genommen. Ein Bürgerentscheid in dieser Frage ist damit hinfällig. Der Antrag hat sich insoweit überholt und kann damit als erledigt gelten.

- **Antrag Nr. 14-20 / A 00673 von der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen / RL vom 10.02.2015 „Sanierung des Gasteig – in die Perspektive für den Gasteig baldmöglichst fachliche Expertise einbinden“**

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen / RL hat am 10.02.2015 den Antrag Nr. 14-20 / A 00673 gestellt (Anlage 9), wonach die Stadtverwaltung ein Expertenhearing zur Gasteigsanierung unter Mitwirkung der Bayerischen Architektenkammer, TUM, Bayerische Ingenieurkammer – Bau, Brandschutzexperten und Akustikexperten veranstalten soll.

Die als Anlage 3 beigefügte Übersicht zeigt, dass bereits bisher in großem Umfang Experten bei den Überlegungen zur Sanierung des Gasteig eingebunden waren. Dies ist auch weiterhin geplant. Selbstverständlich ist dabei auch die Einschaltung eines Akustikexperten bei der Planung der Philharmonie vorgesehen. Die Durchführung eines Expertenhearing unter Einbeziehung der o.g. Institute wird daher als nicht notwendig erachtet. Dem Antrag wird bereits im Rahmen der Ausführungen entsprochen.

- **Antrag Nr. 14-20 / 00675 der Fraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / BAYERNPARTEI vom 10.02.2015 „Einbeziehung des Münchner Stadtrats in die Konzertsaaldebatte“**

Die Stadtratsfraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / BAYERNPARTEI hat am 10.02.2015 den Antrag Nr. 14-20 / 00675 gestellt (Anlage 10), wonach der Stadtrat in die Diskussion über einen bzw. zwei Konzertsäle einbezogen werden soll.

Diesem Antrag wurde bereits bei Behandlung des Antrags Nr. 14 – 20 / Nr. 951 in der Vollversammlung am 29.04.2015 (TOP 13 öffentlicher Sitzung – A Teil) entsprochen.

- **Antrag Nr. 14-20 / 00822 der Fraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / BAYERNPARTEI vom 24.03.2015 2“Aktuelle Erkenntnisse und Pläne zum Thema Konzertsaal“**

Die Stadtratsfraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / BAYERNPARTEI hat am 24.03.2015 den Antrag Nr. 14-20 / 00822 gestellt (Anlage 11), wonach der Oberbürgermeister und der Kulturreferent über die aktuellen Entwicklungen zum Konzertsaal und Umbau der Philharmonie am Gasteig berichten sollen. Dabei soll auch darauf eingegangen werden, wie sich die Situation für die Philharmoniker während der Bauphase darstellen wird.

Mit der heutigen Vorlage zur Generalsanierung des Gasteig ist dem Antrag entsprochen. Das weitere Vorgehen bezüglich der Interimsquartiere ist dargestellt. Der Bau eines weiteren Konzertsaals fällt in die Zuständigkeit des Freistaats Bayern, daher kann hierzu keine Aussage getroffen werden.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung sowie das Baureferat haben die Beschlussvorlage mitgezeichnet. Das Personal- und Organisationsreferat hat die Beschluss-

vorlage zu Pkt 7 (Personalbedarf des Baureferats) mitgezeichnet.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses sind derzeit nicht gegeben, gegebenenfalls erforderliche Anhörungen erfolgen soweit erforderlich im baurechtlichen Verfahren.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Manuel Pretzl, der Korreferent des Kulturreferats, Herr Stadtrat Richard Quaas, der Korreferent der Stadtkämmerei, Herr Michael Kuffer, der Verwaltungsbeirat der Stadtkämmerei für die HA I sowie für das Beteiligungsmanagement, Herr Stadtrat Horst Lischka, die Verwaltungsbeirätin für Musik, Philharmoniker, Frau Stadträtin Ursula Sabathil, der Verwaltungsbeirat für Literatur, Münchner Stadtbibliotheken, Herr Stadtrat Klaus Rupp, der Verwaltungsbeirat für Erwachsenenbildung, Wissenschaft und Hochschulen sowie Kulturelle Bildung, Herr Stadtrat Haimo Liebich, die Antragsteller und der Bezirksausschuss 5 haben jeweils einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Zur Generalsanierung des Gasteig bilden die in Pkt. 2.5 des Vortrags dargestellten Varianten die Grundlage für die weiteren Schritte.
2. Die GMG wird beauftragt, im Benehmen mit dem Kulturreferat ein Nutzerbedarfsprogramm mit einem Betriebskonzept erstellen zu lassen. Hierzu sind auch Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen zu den über die Sowieso-Maßnahmen hinausgehenden Bausteinen zu erstellen.
Zeitgleich wird das Baureferat beauftragt, unter Mitwirkung der GMG eine übergreifende Bestandsuntersuchung durchzuführen.
3. Nach Vorliegen des Nutzerbedarfsprogrammes sowie der übergreifenden Bestandsuntersuchung werden diese dem Stadtrat zur Bedarfsgenehmigung und zur Erteilung des Vorplanungsauftrages vorgelegt.
4. Das Baureferat wird beauftragt, zunächst befristet auf drei Jahre, die Einrichtung der unter Pkt. 7 beschriebenen 4,0 VZÄ-Stellen bei der Hauptabteilung Hochbau sowie die Stellenbesetzung beim Personal- und Organisationsreferat zu veranlassen.
Das Baureferat wird beauftragt, die erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von bis zu 311.930,00 € entsprechend der tatsächlichen Besetzung der Stellen im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2016 bzw. im Büroweg bei den Ansätzen der Personalauszahlungen beim Kostenstellenbereich Hochbau, Unterabschnitt 6010 anzumelden. Im Ergebnishaushalt entsteht bei der Besetzung mit Beamten/-innen durch die Einbeziehung der erforderlichen Pensions- und Beihilferückstellungen ein zusätzlicher Perso-

nalaufwand in Höhe von bis zu 50 % des Jahresmittelbetrages. Das notwendige Personal wird als unabweisbar anerkannt, da zeitgleich mit der Erstellung des Nutzerbedarfsprogrammes bereits die übergreifende Bestandsuntersuchung durchgeführt werden soll.

5. Das Baureferat wird beauftragt, die einmalig erforderlichen Sachmittel zur Einschaltung eines Ingenieurbüros für übergreifende Bestandsprüfungen - wie unter Pkt. 3.2 aufgeführt - im Haushaltsjahr 2015 in Höhe von 200.000 € auf dem Büroweg bei der Stadtkämmerei HA II/1 zu beantragen. Die ebenfalls unter Pkt. 3.2 aufgeführten weiteren 300.000 € zur Beauftragung von Firmen für Gutachten und Materialuntersuchungen sollen bei Bedarf durch das Baureferat auf dem Büroweg bei der Stadtkämmerei HA II/1 für das Haushaltsjahr 2015 beantragt werden. Die Bereitstellung der Mittel erfolgt wie im Vortrag des Referenten unter Punkt 3.2 und Pkt 7 dargestellt. Die Maßnahmen werden als unabweisbar anerkannt, da zeitgleich mit der Erstellung des Nutzerbedarfsprogrammes bereits die übergreifende Bestandsuntersuchung durchgeführt werden soll.
6. Dem Akutsanierungsplan gemäß Pkt. 5 des Vortrags mit Kosten i.H.v. bis zu 7,8 Mio. € (inkl. nicht abzugsfähiger Vorsteuer) wird zugestimmt.
7. Die GMG wird beauftragt, im Benehmen mit dem Kulturreferat den Nutzerbedarf für die Interimsstätten festzulegen und rechtzeitig Alternativstandorte zu prüfen
8. Die Anpassung des Betriebsmittelzuschusses der Gasteig München GmbH bis 2019 und des Investitionszuschusses bis 2019 aus zentralen Mitteln wird genehmigt. Das derzeit gültige MIP 2014 – 2018 wird wie folgt geändert (Summe in Tsd. €):

UA/ Maßn.Nr. 3400.3852	GRZ	Ausg./ Einn. Art	Gesamt- kosten	Finanz. Bis 2013	Summe 2014 – 2018	2014	2015	2016	2017	2018	nachrichtlich	
											2019	Finanz. 2020 ff
Investitionszu- schuss an die Gasteig Mün- chen GmbH		B alt	6.975		6.379	3.438	1.304	934	703	0	0	596
		B neu	11.896		10.372	3.438	1.216	1.263	1.062	3.393	928	596
Differenz			4.921		3.993	0	-88	329	359	3.393	928	

9. Die für die Auszahlung des Betriebsmittelzuschusses benötigten Mittel für das Produkt 6450000 Beteiligungsmanagement auf der Finanzposition 3400.715.2000.1 Förderung sonst. Kultureinrichtungen, Zuschuss an Gasteig München GmbH sowie die für den Investitionszuschuss auf der Finanzposition 3400.985.3852.3 benötigten Mittel

werden zentral finanziert und wie folgt im Haushaltsplanverfahren angemeldet (Summe in Tsd. EUR). Die sofortige Finanzierung der Maßnahme ist unabweisbar.

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019	Summe 2015 – 2019
Haushalts. Bzw. Finanzplansatz alt	9.996	12.027	7.129	0	0	29.152
Betriebszuschuss einschl. Akutsanierungsplan gemäß Wirtschaftsplan 2015 (neu)	11.736	13.452	7.603	9.162	7.862	49.815
Differenz	1.740	1.425	474	9.162	7.862	20.663

10. Die Stadtkämmerei wird ermächtigt, bei Bedarf pro Haushaltsjahr Umschichtungen im Büroweg zwischen den investiven und konsumtiven Zuschussmitteln vorzunehmen.
11. Der Antrag Nr. 08-04 / A 01364 der Stadtratsfraktion der FDP vom 24.02.2010 „Philharmonie im Gasteig – Verbesserung der Akustik“ ist hiermit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
12. Der Antrag Nr. 08-14 / A 03036 von Frau Stadträtin Ursula Sabathil vom 13.01.2012 „Neues Konzept für die Philharmonie im Gasteig“ ist hiermit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
13. Der Antrag Nr. 08-14 / A 03789 der Freien Wähler vom 12.11.2012 „Und zum wiederholten Mal: Die Philharmonie“ ist hiermit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
14. Der Antrag Nr. 14-20 / A 207 von Herrn Stadtrat Klaus Peter Rupp, Frau Stadträtin Bettina Messinger, Herrn Stadtrat Horst Lischka vom 26.08.2014 „Alternative Standorte für die Institutionen im Gasteig rechtzeitig sichern“ ist hiermit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
15. Der Antrag Nr. 14-20 / A 672 der AFD vom 09.02.2015 „Philharmonie am Gasteig soll saniert werden. Der Stadtrat beschließt, dass über diese Angelegenheit ein Bürgerentscheid stattfindet“ ist hiermit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
16. Der Antrag Nr. 14-20 / A 673 von der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen / RL vom 10.02.2015 „Sanierung des Gasteig – in die Perspektive für den Gasteig baldmöglichst fachliche Expertise einbinden“ ist hiermit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
17. Der Antrag Nr. 14-20 / 00675 der Fraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / BAYERNPARTei vom 10.02.2015 „Einbeziehung des Münchner Stadtrats in die Konzertsaaldebatte“ ist hiermit geschäftsordnungsgemäß erledigt.

18. Der Antrag Nr. 14-20 / 00822 der Fraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / BAY-ERNPARTEI vom 24.03.2015 „Aktuelle Erkenntnisse und Pläne zum Thema Konzertsaal“ ist hiermit geschäftsordnungsgemäß erledigt.

19. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss
nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende	Der Referent	Der Referent	Der Referent
Ober-/Bürgermeister/-in ea. Stadtrat/-rätin	Josef Schmid 2. Bürgermeister	Dr. Küppers Berufsm. Stadtrat	Dr. Wolowicz Berufsm. Stadtrat

IV. Abdruck von I. mit III.
über den Stenografischen Sitzungsdienst
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z.K.

- V. Wv. RAW - FB V** Netzlaufwerke/allgemein/FB_V/GASTEIG/5 Betrieb/1 Eigentliches Geschäft/3 Maßnahmen, Projekte/Generalsanierung/Beschluss Ein Orchester 8 Juni.odt
zur weiteren Veranlassung.

Zu V.

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An An den Bezirksausschuss 5
An die BA-Geschäftsstelle Ost
An das Kulturreferat
An die Stadtkämmerei
An die Gasteig München GmbH
An das Baureferat
An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung
z.K.

Am

Übersicht Stadtratsbeschlüsse zu bereits durchgeführten Sanierungen Gasteig:

- **Beschluss „Strukturierte Vernetzung des Hauses am Gasteig und des Gebäudes Kellerstr. 8“ vom 12.08.1998**

Der Beschluss des Verwaltungs- und Personalausschusses (als Feriensenat) vom 12.08.1998 über die „Strukturierte Vernetzung des Hauses am Gasteig und des Gebäudes Kellerstr. 8“ wurde für den Bauteil Bibliothek abgeschlossen und thematisch in den Beschluss „Gesamtsanierung Gasteig“ (Synergie) vom 06.03./21.03.2001 integriert.

- **Beschluss „Gesamtsanierung Gasteig“ (Synergie) vom 21.03.2001**

Mit dem Stadtratsbeschluss „Gesamtsanierung Gasteig“ der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft und des Finanz-, Kultur- und Schulausschusses vom 06.03.2001 sowie der Vollversammlung des Stadtrats vom 21.03.2001 wurde das Projekt Synergie beschlossen.

Das Projekt, mit dem im Gasteig die überalterte Kommunikations- und Sicherheitstechnik nach 17 Jahren wieder auf den Stand der Technik gebracht wurde, setzte sich aus folgenden Gewerken zusammen:

Strukturierte Vernetzung, Telekommunikationsanlage, Breitbandkommunikationsnetz und -anlage, Elektroakustische Anlage, High-Quality-Tonleitungsnetz, Brandmeldeanlage, Gebäudeleittechnik, Erweiterung Elektro-Installation

(Die Logistik erforderte den Bau eines Interimsgebäudes für die geschossweise Auslagerung der Büro- und Unterrichtsbereiche.)

Die Kosten für diese Maßnahmen beliefen sich auf rd. 12 Mio. €. Die Arbeiten wurden im Jahr 2006 abgeschlossen.

- **Beschluss „Gesamtsanierung Gasteig; Weitere Maßnahmen, Nutzerwünsche“ (Brush up) vom 20.03.2002**

Mit Beschluss „Gesamtsanierung Gasteig; Weitere Maßnahmen, Nutzerwünsche“ der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft und des Finanz-, Kultur- und Schulausschusses vom 12.03.2002 und der Vollversammlung des Stadtrats vom 20.03.2002 hat der Stadtrat das Projekt Brush up /Gastronomie beschlossen. Dieses Projekt umfasste die Renovierung der Backstage-Künstlerkantine, die Neueröffnung des Restaurants „gast“, Ausbau der Cafeteria, die Aufhellung der Flur- und Foyerzonen, die Neukonzeption des Einschreibebereichs der MVHS, die Renovierung der Unterrichts- und Übungsräume im Richard-Strauss-Konservatorium sowie die Einrichtung einer EDV-gerechten Arbeitsplatzbeleuchtung in allen Büro- und Unterrichtsräumen.

Die Kosten für diese Maßnahmen beliefen sich auf rund 9,8 Mio.€.

- **Beschluss 26.09./05.10.2006 Energiezentrale, Sanierung Sanitärversorgungs- und Entsorgungseinrichtungen**

In 2006 wurden folgende Sanierungsmaßnahmen beschlossen:

- **Energiezentrale**

- Modernisierung der Wärme- und Kälteversorgungs- und Raumluftechnischen Anlagen

- Vorbereitung der Umstellung der Fernwärmeversorgung von Hochdruckdampf auf Heißwasser
- **Sanierung Sanitärversorgungs- und Entsorgungseinrichtungen**
 - Erneuerung der öffentlichen WC-Anlagen
 - Erneuerung elektrotechnischer Anlagen (u.a. Erweiterung der Elektro-Akustischen Rufanlage, Einbau einer Notrufanlage im Behinderten WC, Einbau einer Sicherheits- und Fluchtwegbeleuchtung)

Die Kosten beliefen sich inkl. n.a. VSt. auf ca. 3,7 Mio. € die Maßnahmen wurden 2008 abgeschlossen (ein Teil des Projekts Energiezentrale planmäßig in 2011). Die Erneuerung der öffentlichen WC-Anlagen in der Philharmonie wurde auf einen späteren Zeitpunkt verschoben, um diese in eine evtl. Modernisierung zu integrieren.

Netzlaufwerke/allgemein/FB_V/GASTEIG/5 Betrieb/1 Eigentliches Geschäft/3 Maßnahmen, Projekte/Generalsanierung/Anlagen/Anlage 2 Übersicht Sanierungen.odt

Übersicht Stadtratsbeschlüsse zu Gesamtanierung / Modernisierung

- **Beschluss vom 12.06.2007 „Philharmonie im Gasteig für die Zukunft rüsten“:**
 - „1. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, dem Stadtrat den Sanierungsbedarf Gasteig aus Sicht der Gesellschaft (mit Kostenschätzungen und Zeitplan) darzustellen.
 - 2. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, zusammen mit der Gasteig GmbH zu prüfen, ob und ggf. wie die Akustik in der Philharmonie verbessert werden kann. Dabei unterstützt das Baureferat das Referat für Arbeit und Wirtschaft fachlich. Das Ergebnis, gegebenenfalls auch von der Gasteig GmbH in Abstimmung mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft vergebene externe Gutachten, wird dem Stadtrat in Zusammenarbeit mit der Erledigung des Auftrags in Ziffer 1 dargestellt.“
- **Beschluss vom 20.05.2009 „Musikstadt München – Standortsicherung“:**

Der Stadtrat wurde mit Beschlussvorlage vom 20.05.2009 „Musikstadt München - Standortsicherung“ über den Stand der Gespräche des Oberbürgermeisters mit dem Freistaat Bayern zur akustischen Verbesserung der Philharmonie und aktueller Planungen einer akustischen und baulichen Sanierung der Philharmonie sowie der Unterbringung zweier großer Orchester im Gasteig informiert. Der Stadtrat hat dabei den o.g. Beschluss vom 12.06.2007 nochmals bekräftigt.
- **Beschluss vom 21./29.10.2008 „Zuschussbedarf in den Jahren 2009 bis 2013“:**

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 21./29.10.2008 mit dem „Beschluss über den Zuschussbedarf der GMG in den Jahren 2009 bis 2013“ u.a. Folgendes zur Sanierung der Stadtbibliothek beschlossen:

„Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, die von der Gasteig München GmbH in Abstimmung mit der Stadtbibliothek erarbeitete Planungsgrundlage für die Sanierung der Münchner Stadtbibliothek und die Planungsstudien mit Kostenrahmen nach Fertigstellung dem Stadtrat in mehreren Varianten zur Grundsatzentscheidung vorzulegen.“
- **Beschluss vom 26.01.2011 „Sanierungsmaßnahmen und deren Finanzierung“**

Dem Stadtrat wurde mit Beschlussvorlage vom 18./26.01.2011 „Sanierungsmaßnahmen und deren Finanzierung“ das Ergebnis des von der GMG erstellten Masterplans zur Gesamtanierung des Gasteig vorgestellt. Weiterhin wurde ein Plan für die Durchführung der dringlichsten Sanierungsmaßnahmen 2011 bis 2013 (Dringlichkeitsplan I mit geplanten Kosten i.H.v. insgesamt 12.375 T€) vorgelegt und dessen Finanzierung durch bereits genehmigte Zuschüsse sowie die Wiederbereitstellung bzw. Belassung nicht verbrauchter Zuschüsse genehmigt.

Die Maßnahmen des Dringlichkeitsplan I wurden im Wesentlichen in den Jahren 2011 bis 2014 ausgeführt und kosteten insgesamt rd. 9,6 Mio. €.
- **Beschluss vom 27.02.2013 „Sanierungsmaßnahmen und deren Finanzierung – Dringlichkeitsplan II“**

Dem Stadtrat wurden mit Beschlussvorlage vom 19.02./27.02.2013 „Sanierungsmaßnahmen und deren Finanzierung – Dringlichkeitsplan II“ die Maßnahmen mit der höchsten Dringlichkeitsstufe aufgezeigt, die ab dem Jahr 2014 einerseits aus sicherheitsrelevanter Sicht und andererseits zur Aufrechterhaltung des Betriebs notwendig sind. Insgesamt wur-


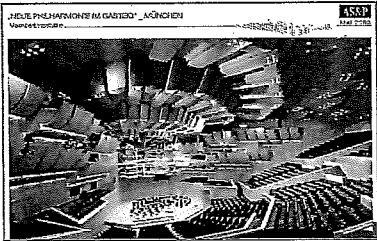

den für diese Maßnahmen 22,6 Mio. € veranschlagt. Hiervon sind 2,6 Mio. € für Investitionen und 20 Mio. € für den Bauunterhalt vorgesehen.

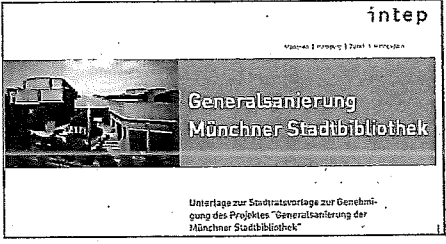
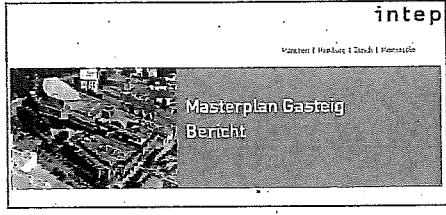

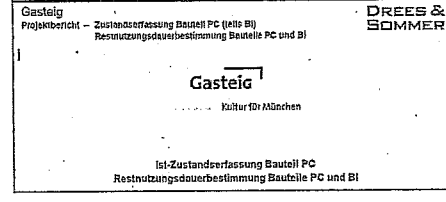
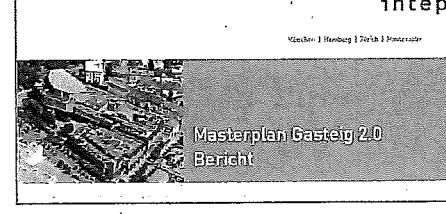
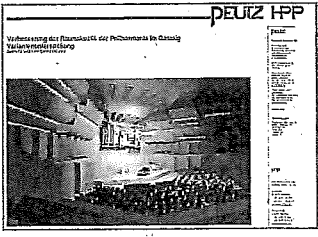
Die Arbeiten laufen derzeit noch und werden voraussichtlich im Jahr 2017 abgeschlossen sein.

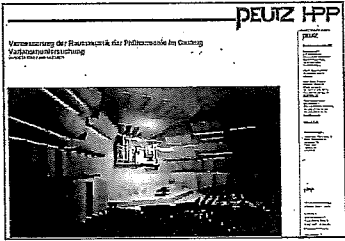
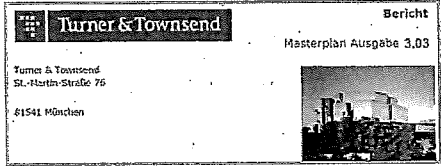
Liste Masterplanung Gasteig / Projektstudien u.ä.

Die Übersicht stellt lediglich einen Auszug der von der Gasteig München GmbH (GMG) beauftragten Studien, Untersuchungen und Konzepte dar.

Stand 30.03.2015

<p>Ladezone Kellerstraße Projektentwicklung Zusammenfassung 14.05.2007 Intep Integrale Planung GmbH</p>	
<p>Machbarkeitsstudien „Optimierung der Raumakustik der Philharmonie“ Januar 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> • ARTEC Consultants Inc., New York; Tateo Nakajima • Kirkegaard Associates, Chicago; Larry Kirkegaard • Nagata Acoustics Inc., Tokyo; Yasuhisa Toyota [keine Präsentation] • PEUTZ CONSULT, Düsseldorf; Hendrik Lorenz-Kierakiewitz • Sound Space Design Ltd., London; Bob Essert <p>05.03.2008 Info Aufsichtsrat (AR)</p>	
<p>Machbarkeitsstudie „NEUE PHILHARMONIE IM GASTEIG“ MÜNCHEN Mai 2009 Albert Speer & Partner GmbH 14.10.2009 Info AR</p>	
<p>Münchner Stadtbibliothek: Handlungsschwerpunkte und Lösungsansätze (Materialien zum Konzept) 29.05.2009 Meier-Scupin & Partner Architekten (eingeflossen in Unterlage zum Projekt „Generalisierung der Münchner Stadtbibliothek“, s.u.)</p>	

<p>Unterlage zur Stadtratsvorlage zur Genehmigung des Projektes "Generalsanierung der Münchner Stadtbibliothek" 09.09.2009, V 5.0 Intep Integrale Planung GmbH 14.10.2009 Info AR</p>	
<p>Masterplan Gasteig V. 1.1 09.09.2009 Intep Integrale Planung GmbH 14.10.2009 Info AR</p>	
<p>Machbarkeitsstudie Bauteil RV 19.04.2010 Drees & Sommer GmbH 11.05.2010 Info AR</p>	
<p>Ist-Zustandserfassung Bauteil PC, Restnutzungsdauerbestimmung Bauteile PC und BI 30.04.2010 Drees & Sommer GmbH 11.05.2010 Info AR</p>	
<p>Masterplan Gasteig V.2.0 30.04.2010 Intep Integrale Planung GmbH 11.05.2010 Präsentation AR; Auftrag an GF Erstellung Dringlichkeitsplan 2011-2013 26.01.2011 Info Stadtrat</p>	
<p>Verbesserung der Raumakustik der Philharmonie im Gasteig. Variantenuntersuchung 20.10.2010 PEUTZ/HPP <ul style="list-style-type: none"> Management Summary 04.10.2010 Bericht 20.10.2010 20.10.2010 Info AR</p>	

Dringlichkeitsplan 2011 – 2013 20.10.2010 Empfehlung AR Dringlichkeitsplan 2011-2013 26.01.2011 Genehmigung Stadtrat Dringlichkeitsplan 2011-2013	
Verbesserung der Raumakustik der Philharmonie im Gasteig. Variantenuntersuchung ["ohne Elektroakustik"] 18.01.2011 PEUTZ / HPP 29.06.2011 Info AR	
Masterplan Ausgabe 3.0 [inkl. Dringlichkeitsplan II] 27.09.2012 Turner & Townsend; 17.10.2012 Präsentation AR 27.02.2013 Info Stadtrat Masterplan Ausgabe 3.01¹ 15.01.2013 Turner & Townsend 27.02.2013 Info an Stadtrat. Masterplan Ausgabe 3.02² 11.04.2014 Turner & Townsend 30.04.2014 Info AR Masterplan Ausgabe 3.03³ 19.09.2014 Turner & Townsend 27.02.2015 Info AR	
Dringlichkeitsplan 2014 – 2017 17.10.2012 Empfehlung AR Dringlichkeitsplan 2014-2017 27.02.2013 Genehmigung Stadtrat Dringlichkeitsplan 2014-2017 (Teil des Masterplans Ausgabe 3.01)	

¹ Im Masterplan Ausgabe 3.01 wurde gegenüber der Ausgabe 3.0 ein Teil des Vorhabens „Tiefgarage“ zeitlich auf die Jahre 2013 und 2014 vorgezogen. Die Gesamtsumme des Vorhabens bleibt dabei gleich; inkl. Dringlichkeitsplan II

² ohne Dringlichkeitsplan II, Umgliederung Projekte; Baupreisindizierung 2020

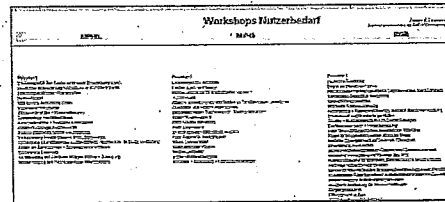
³ Erhöhung Sätze Nichtbaukosten (Interimsquartiere)

Nutzerbedarf MPHIL, MVHS, MSB.**Ergebnisse der Workshops**

Jan/Feb. 2013 Turner & Townsend

26.02.2013 AR-Hearing der Mieter und Auftrag AR an GMG, zentrale Nutzerwünsche zu vertiefen.

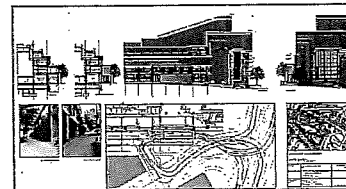
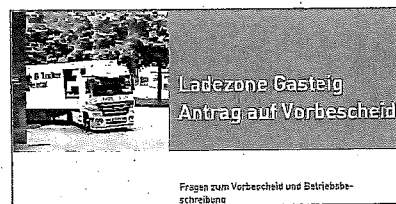
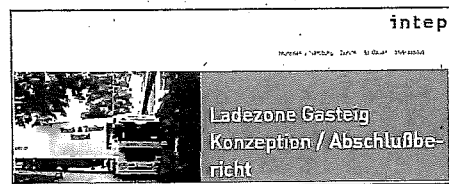
30.04.2014 Info AR

**Ladezone Gasteig Konzeption / Abschlussbericht.****Projektentwicklung Logistikgebäude**

21.03.2013, V1.0 Intep Integrale Planung GmbH

Ladezone Gasteig. Antrag auf Vorbescheid

- **Fragen zum Vorbescheid und Betriebsbeschreibung**
08.03.2013/V1.0
Intep Integrale Planung GmbH
- **Baupläne (1125x644mm) 08.03.2013**

**Ergänzende Untersuchung Masterplan 3.01 Teil 1**

Drees & Sommer

- Management Summaries 22.11.2013
- Bericht 09.12.2013
- Präsentation f. Nutzer 27.11.2013

05.12.2013 Tischvorlage für AR

Fortschreibung 1

08.04.2014 Drees & Sommer

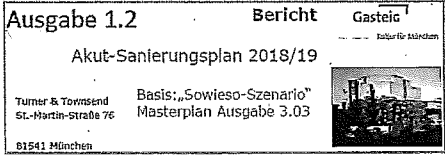
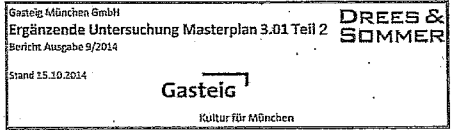
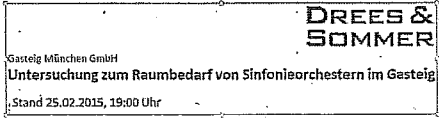
30.04.2014 Info AR

Fortschreibung 2 (Ausgabe 9/2014)

15.10.2014 Drees & Sommer

27.02.2015 Info AR



<p>Akut-Sanierungsplan 2018/19 Gasteig München GmbH</p> <p>Ausgabe 1.0 07.11.2013 Turner & Townsend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Management Summary • Bericht <p>Ausgabe 1.1 17.01.2014 Turner & Townsend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Management Summary • Bericht <p>18.02.2014 Info AR</p> <p>Ausgabe 1.11 13.02.2014 Turner & Townsend 30.04.2014 Info AR</p> <p>Ausgabe 1.2 19.09.2014 Turner & Townsend 27.02.2015 Info AR</p>	
<p>Ergänzende Untersuchung Masterplan 3.01 Teil 2 Drees & Sommer</p> <ul style="list-style-type: none"> • Management Summaries 17.10.2014 • Bericht 15.10.2014 <p>27.02.2015 Info AR</p>	
<p>Untersuchung zum Raumbedarf von Sinfonieorchestern im Gasteig 07.01.2015 Drees & Sommer Bericht</p> <p>25.02.2015 Drees & Sommer Kostenermittlung; Präsentation</p> <p>27.02.2015 Info AR</p>	

FDP

FRAKTION IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, TELEFON 089/233-92644 FAX 233-20436 fdp@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

24. Februar 2010

Antrag Nr.:

Philharmonie im Gasteig - Verbesserung der Akustik

Dem Stadtrat werden die Möglichkeiten einer kurzfristig realisierbaren und kostengünstigen Verbesserung der akustischen Verhältnisse des Gasteigs dargelegt.

Es soll mittels eines Modells versucht werden, empirisch festzustellen, ob die Verengung der Seitenwände des Podiums mittels "Sägezahn-versetzter" Wandverkleidungen mit einem Öffnungswinkel von 10 Grad, wodurch die Sichtachsen zum Publikum so gut wie unverändert blieben, zum vermuteten Resultat erhöhter Schallenergie zum Orchester (und diese damit auch "psychologisch" zum Publikum) führen würde.

Begründung:

Angesichts der Finanzsituation rückt eine große Sanierung des Gasteigs mit einer Verbesserung der Akustik in weite Ferne.

Deshalb sind alle Überlegungen, die kurzfristig und kostengünstig zu einer verbesserten Akustik im Gasteig führen, zu prüfen und zu verwirklichen. Der von einem namhaften Akustikspezialisten gemachte Vorschlag, mittels einer Wandverkleidung das Podium zu verengen, ohne die Sicht für das Publikum zu verringern und durch die Verengung die Akustik auf dem Podium zu verbessern, könnte durch ein provisorisches Holzmodell und Live-Akustikproben überprüft werden.

Eine solche empirische Prüfung dürfte wohl nur einen geringen fünfstelligen Euro-Betrag kosten und in wenigen Tagen einschließlich Auf- und Abbau der provisorischen Sperrholz-Elemente durchgeführt werden können.

Im Falle positiver Akustik-Ergebnisse müssen dann die notwendigen Umbaukosten ermittelt werden, um danach zu einer Entscheidung im Stadtrat zu kommen.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Christa Stock
ea. Stadträtin



Ursula Sabathil

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antrag
13.01.201
2

Neues Konzept für die Philharmonie im Gasteig

Dem Stadtrat wird ein neues und tragfähiges Konzept für die Philharmonie im Gasteig vorgelegt, das es mit dem eines neuen, von der Staatsregierung mitfinanzierten Konzertsaal aufnehmen kann.

Begründung:

Wie in der Presse zu lesen war, wird ein neuer, von der Staatsregierung mitfinanzierter Konzertsaal definitiv kommen, da der Ministerpräsident dies versprochen hat.

Wenn dieser neue Konzertsaal nun realisiert wird, noch dazu womöglich ganz in der Nähe der Philharmonie am Gasteig, wird die Philharmonie, die für ihre schlechte Akustik mittlerweile weltweit bekannt ist, keine Chance bei weltberühmten Orchestern und Dirigenten mehr haben. Und auch die Münchnerinnen und Münchner werden, wenn sie vergleichen können, die bessere Akustik der schlechteren vorziehen.

Die Landeshauptstadt braucht deshalb so schnell wie möglich eine Perspektive, wie man die Philharmonie langfristig konkurrenzfähig macht.

Ursula Sabathil, Stadträtin,

Anlage 6



FREIE WÄHLER – Rathaus, Marienplatz 8 – 80331 München

Antragsteller

Ursula Sabathil
Johann Altmann

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Telefon: +49 (0) 89 / 233 – 207 66
Fax: +49 (0) 89 / 233 – 207 70
E-Mail: ursula.sabathil@muenchen.de
johann.altmann@muenchen.de
E-Mail
Stadtratsbüro: buero@fw-muenchen-stadtrat.de

München, 12. November 2012

ANTRAG

Und zum wiederholten Mal: Die Philharmonie!!!

Dem Stadtrat der LH München wird nun ENDLICH ein schlüssiges Konzept für eine
Ertüchtigung der Philharmonie vorgelegt.

Begründung:

Im Interview mit der SZ sagt Sir Simon Rattle, der Leiter der Berliner Philharmoniker,
sinngemäß, München solle nach Wuppertal schauen, wenn es ein Vorbild für einen adäquaten
Konzertsaal brauche.

Nun ist Wuppertal ja gewiß eine wunderschöne Stadt, aber für eine Kulturstadt wie München ist
es dennoch peinlich, wenn ein weltberühmter Dirigent wie Sir Rattle lieber in Wuppertal als in
der Philharmonie in München dirigiert.

Wörtlich sagt Rattle über ein Gastspiel in der Philharmonie:

„Wir konnten einfach nicht herausfinden, wie wir dort überhaupt spielen sollten, mit welchem
Klang, mit welcher Anordnung....Hier gibt es keinen Saal, in dem man wirklich gut spielen kann:
Und der groß genug ist.“

Meine Anregungen und Anträge, einen „state-of-the-art“ Konzertsaal zu ermöglichen, wurden
immer wieder abgeschmettert, u.a. mit dem Hinweis auf einen Konzertsaal, der möglicherweise
vom Freistaat gebaut wird; das jedoch ist kein Grund, sich nicht schnellstmöglich Gedanken
über einen eigenen, funktionierenden Saal zu machen; denn, gerade WENN der Saal des
Freistaates kommt, muß die Stadt sich die Frage stellen, wer dann noch in die Philharmonie

gehen soll.

Auch, wenn die Bürger vielleicht nicht alles so deutlich hören und einfach ihren Philharmonikern treu sind; werden sie natürlich in einen akustisch perfekten Saal wechseln, wenn **nur dort** noch die großen Orchester mit den großen Dirigenten spielen. Was Sir Rattle über sich und seine Berliner Philharmoniker sagt, sagen andere große Dirigenten und Orchester auch, wenn auch nicht so deutlich und mehr hinter vorgehaltener Hand.

Die Philharmoniker selbst sagen, daß der Masterplan 3.0 eine Strategie ist, die Philharmonie des Jahres 2023 in den Stand des Jahres 2000 zu versetzen. Das müssen auch Politiker, die weniger gute Ohren haben zu hören, respektieren.

Ein solches Projekt ist immer eine politische Entscheidung. Erst muß die Entscheidung getroffen werden, dann kommen die Sponsoren und Mäzene; auch, wenn es anders herum praktischer wäre, es ist halt so. Aber immer haben sich in der Kulturstadt München Menschen gefunden, die den Geldbeutel öffnen, wenn es um sinnvolle Kulturprojekte geht; das sieht man am Prinzregententheater, an der Pinakothek der Moderne usw.

Also – Mut beweisen, Mühen auf sich nehmen und den Münchnerinnen und Münchnern einen Konzertsaal geben, der angemessen ist. Dieser Antrag sollte nicht wie andere aus ideologischen Gründen abgelehnt werden, da durch das Interview mit Sir Simon Rattle in der SZ vom 6.11.12 die Stadt nun auch offiziell in Zugzwang gerät.

gez.

Ursula Sabathil
ehrenamtliche Stadträtin

gez.

Johann Altmann
ehrenamtlicher Stadtrat

Anlage 7

ANTRAG



München SPD Stadtratsfraktion Rathaus 80313 München

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Klaus Peter Rupp
Bettina Messinger
Horst Lischka

Stadtratsmitglieder

München, 26. August 2014

Alternative Standorte für die Institutionen im Gasteig rechtzeitig sichern

Antrag

Die Stadtverwaltung wird gebeten, gemeinsam mit der Gasteig München GmbH und den Kultur- und Hochschuleinrichtungen (Münchner Philharmoniker, Münchner Volkshochschule, Münchner Stadtbibliothek und der Hochschule für Musik und Theater) Alternativstandorte für die Dauer der Sanierung des Gasteig zu suchen und für eine temporäre Nutzung zu sichern.

Begründung:

Die Sanierung des Gasteigs als eines der bedeutendsten Kulturzentren Europas ist eine der großen baulichen Herausforderungen der nächsten Jahre in München. Während der Sanierungsphase soll das kulturelle Angebot soweit als möglich aufrechterhalten werden. Um für die verschiedenen Kulturinstitutionen ausreichend Alternativstandorte bereitstellen zu können, ist es erforderlich, möglichst frühzeitig nach geeigneten Immobilien/Orten im Stadtgebiet zu suchen.

gez.

Klaus Peter Rupp
Bettina Messinger
Horst Lischka

Stadtratsmitglieder

München SPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de



MITGLIEDER IM STADTRAT MÜNCHEN

Andre Wächter – Fritz Schmude



AfD im Münchner Stadtrat · Rathaus ·

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Stadtratsantrag

München, den 09.02.2015

Philharmonie am Gasteig soll saniert werden

Der Stadtrat beschließt, dass über diese Angelegenheit ein Bürgerentscheid stattfindet
Zur Behandlung in der Vollversammlung am 04.03.2015

Oberbürgermeister Dieter Reiter (SPD) und Ministerpräsident Horst Seehofer (CSU) haben beschlossen, dass Stadt und Freistaat gemeinsam die Philharmonie am Gasteig umbauen. Hierzu soll in Kürze der Stadtrat entscheiden.

Der Freistaat Bayern und die Stadt München wollen das Projekt gemeinsam finanzieren. Durch den Umbau soll auch Platz für Räume geschaffen werden, die dann dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks zur Verfügung stehen.

Unter vielen, auch und vor allem Kulturschaffenden, herrscht große Empörung vor. Die aktuelle Entscheidung bezeichnete z.B. Christian Gerhaher als eine Blamage für die Musikstadt München, die auch außerhalb der Stadt wahrgenommen werde.

Da es sich bei dieser Frage um eine weitreichende und sehr strittige Entscheidung handelt, bietet sich hier ein Bürgerentscheid an. Unseres Erachtens eint eine solche basisdemokratische Entscheidung die Bürgerschaft. Hierdurch kann einer fortdauernden Spaltung entgegengewirkt werden.

Der Stadtrat möge daher beschließen, dass ein Bürgerentscheid mit der Fragestellung

„Soll die Landeshauptstadt München zusammen mit dem Freistaat Bayern die Philharmonie am Gasteig sanieren?“

gibt.

AfD-Gruppierung im Münchner Stadtrat

Fritz Schmude
Andre Wächter

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 10.02.2015

Sanierung des Gasteigs – in die Perspektive für den Gasteig baldmöglichst fachliche Expertise einbinden

Antrag

Die Stadtverwaltung veranlasst schnellstmöglich ein Expertenhearing zur Gasteigsanierung unter Mitwirkung folgender Expertenkreise – Bayerische Architektenkammer BayAK, TUM (Lehrstühle für Architektur und Baukonstruktion), Bayerische Ingenieurkammer-Bau, Brandschutzexperten und Akustikexperten.

Begründung:

Die Suche nach einer bestmöglichen Perspektive für die international renommierte Münchner Konzertkultur erreichte vergangene Woche einen Tiefpunkt durch das in keinerlei demokratischen Gremien vorher abgesprochene, laienhafte Agieren von Ministerpräsident Seehofer und Oberbürgermeister Dieter Reiter. Die Architektenschaft spricht von „*dilettantischen Vorschlägen*“, die Medien übertreffen sich in Hohn und Spott über die beiden ranghöchsten Repräsentanten Münchens und Bayerns. Der Münchner Merkur etwa kommentierte:
"Erst entscheiden, dann prüfen; zunächst einmal die neue Lösung herausposaunen, im Anschluss die finanziellen Konsequenzen abschätzen - nach wenig reflektierter Politik klingt das."

Durch baldige Einbeziehung fachlicher Expertise sollen nun die Zukunft der Münchner Konzertkultur wieder auf eine seriöse Ebene gehoben und die Sanierungsmöglichkeiten des Gasteigs baufachlich diskutiert werden.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Dr. Florian Roth
Sabine Krieger
Anna Hanusch

Herbert Danner
Lydia Dietrich

Sabine Nallinger
Paul Bickelbacher

Mitglieder des Stadtrates



Anlage 10

**Stadtratsfraktion
Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / BAYERNPARTEI**

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Sofort	<input checked="" type="checkbox"/> über Reg.
Direktorium Büro des Oberbürgermeisters	
11. FEB. 2015	
an D-II / V1	
AZ: 3123-1-0113	

München, 10.02.2015

Antrag Nr. 675

Einbeziehung des Münchner Stadtrats in die Konzertsaaldebatte

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München wird ab sofort in die Diskussion über einen bzw. zwei state of the art Konzertsäle mit einbezogen.

Es ist undemokratisch, wenn der Stadtrat, als das oberste Gremium der Stadt, Informationen über ein so wichtiges Thema bei der Presse abrufen muss.

Begründung:

Laut Zeitungsberichten wurde und wird hinter verschlossenen Türen zwischen Staatsregierung und Landeshauptstadt heftig über das Thema „Konzertsaal“ diskutiert.

Letzte Woche ging es noch um die Ertüchtigung der Philharmonie für die beiden Orchester – die Münchner Philharmoniker und das Orchester des Bayerischen Rundfunks. Heute darf der Stadtrat den Zeitungsberichten entnehmen, dass es möglicherweise DOCH wieder um den Bau eines neuen Saals geht – und die Stadträte werden behandelt, als ob sie das alles nichts angehe.

Um etwas klarzustellen: Kein Ministerpräsident und kein Oberbürgermeister kann selbstherrlich an den gewählten Volksvertretern vorbei in dieser Sache etwas beschließen. Auch die Finanzierung des Projekts muss VOM STADTRAT beschlossen werden. Wenn sich der Landtag so etwas gefallen lässt, dann ist das seine Sache. In München wird – so ist jedenfalls unser letzter Stand – immer noch nach demokratischem Prinzip regiert.

Es ist wirklich skandalös, dass bei einer Unterredung mit dem Ministerpräsidenten neben dem Oberbürgermeister auch der Intendant der Philharmoniker, Herr Müller, und der Kulturreferent der LHM, Herr Dr. Küppers, dabei waren und sich die LHM DENNOCH nicht in der Lage sieht, den Stadtrat ordnungsgemäß zu unterrichten.

Kann es sein, dass dem OB der LHM immer noch nicht klar ist, dass man sich auf Horst Seehofer nicht verlassen kann, weil er seine Meinung jede Sekunde ändern könnte?

Aber wie auch immer – der beste Weg für den OB wäre, einmal seinen Stadtrat selbst zu befragen und mit dieser Botschaft dann in die Welt hinaus zu gehen; dann kann er sich auch auf ein Mehrheitsvotum berufen und muss nicht die ganze Verantwortung selbst zu übernehmen.

Initiative: Ursula Sabathil

weitere Fraktionsmitglieder: Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Richard Progl

3123-1

09

Anlage 11



**Stadtratsfraktion
Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / BAYERNPARTEI**

Schrift	über Reg.
Direktorium Büro des Oberbürgermeisters	
24. MRZ. 2015	
an D-II / V 1	
AZ:	

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 24.03.2015

Dringlichkeitsantrag Nr. 822
zur mündlichen Behandlung in der Vollversammlung am 25.03.2015
Aktuelle Erkenntnisse und Pläne zum Thema Konzertsaal

Der Oberbürgermeister und der Kulturreferent berichten dem Stadtrat über aktuelle Entwicklungen und Erkenntnisse zum Thema Konzertsaal und Umbau der Philharmonie im Gasteig. Dabei soll auch darauf eingegangen werden, wie sich die Situation für die Philharmoniker während der jahrelangen Bauphase darstellen wird. Oberbürgermeister und Kulturreferent beziehen Stellung zu den aktuellen Vorschlägen.

Begründung:

Das Thema Konzertsaal wird derzeit täglich in den Medien und auf diversen Veranstaltungen, z.B. eine Podiumsdiskussion bei der Süddeutschen Zeitung oder die Präsentation für die Freunde und Förderer der Philharmonie, diskutiert. Lediglich der Münchner Stadtrat, der in letzter Konsequenz mit über Sanierung und/oder Neubau entscheiden wird, ist nicht in die Diskussion einbezogen. Um eine qualifizierte Entscheidung treffen zu können, ist es jedoch notwendig, auf dem Laufenden gehalten zu werden.

Initiative: Ursula Sabathil
weitere Fraktionsmitglieder: Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Richard Progl